

ÜBERSCHRIFT



Ach, es geschehen keine Wunder mehr!

Friedrich Schiller

Werch ein Illtum!

Ernst Jandl

INHALTSÜBERSICHT

Inhaltsübersicht

CHinA

Schweiz in Österreich

Veranstaltungsreihe für | Bildende Kunst | Literatur | Film | Musik | Tanz + Theater | Cartoon



Reinhard Prenn und Manuela Mätzener,
CHinA Initiatoren

Editorial

Als wir uns Ende 1997 zusammensetzten und beschlossen, dieses Projekt, von dem wir kaum das Was und Wie, noch weniger das Womit wussten, zu verwirklichen, stand ein einziger persönlicher Wunsch der ganzen Unternehmung Pate: Mit unserem erlebten, den meisten Klischees diametral entgegengesetzten, Bild der Schweiz ein wenig dem erstarrten, sauberen aber auch oft faden Image dieses an Kreativität so reichen Landes entgegenzutreten.

Als Mittel dazu schien uns die aktuelle Kunst in all ihren Ausformungen die beste und überzeugendste Sprache zu sein.

Nach rund 3-jähriger Vorbereitungs- und Überzeugungsarbeit war es dann soweit: Die Schweizerische Kulturstiftung Pro Helvetia gab mit ihrer Finanzierungszusage den Startschuss. Zahlreiche Städte, Institutionen und Unternehmen folgten diesem Beispiel - CHinA konnte beginnen.

Schon bald nach dem Start der Veranstaltungsreihe zeigte sich, dass dieses ohnehin gross angelegte kulturelle Vorhaben begann, über seine geplanten Dimensionen hinauszuwachsen. „Schuld“ daran waren die nun zahlreichen an einer Kooperation interessierte Veranstaltungspartner. Das Programm wuchs mit Fortdauer der Reihe in ungeahnte Dimensionen. Dass es nicht zu einem Augen-zu-und-durch-Projekt wurde, dafür sorgte ein relativ kleines aber sensationell engagiertes und von unserer gemeinsamen Mission begeistertes Team, das uns auch in den heissesten Phasen den notwendigen Rückhalt bot. Dass sich auch die Schweizerische Botschaft mit ihrer gesamten Belegschaft und unter der Leitung ihres Botschafters Johann Bucher mit allen verfügbaren Mitteln an der Umsetzung von CHinA beteiligte, gab uns in vielen Momenten den entscheidenden Rückenwind.

Was und wie nun CHinA - Schweiz in Österreich wurde und womit es diesen - in dieser Dimension - nicht voraussehbaren Erfolg feiern konnte, zeigen wir Ihnen auf den folgenden Seiten mit grosser Freude und Genugtuung am gemeinsamen Gelingen und mit tiefstem persönlichem Dank an all jene, die unsere Vision teilten, unterstützten und somit zur Realität werden liessen.

STIMMEN DER PARTNER

„Lange Zeit pendelte das Image der Schweiz zwischen Heidiland und Vorzeigedemokratie“ schrieb „Der Standard“, als die Veranstaltungsreihe „CHinA“ vor gut einem Jahr in Wien eröffnet wurde. Galanterweise verzichtete er auf die Erwähnung der Stichworte „Uhren“, „Käse“ und „Schokolade“, die bei Umfragen über die Schweiz weltweit zuerst genannt werden. Seit Mai letzten Jahres hatten die Schweizer Künstler die Chance, die Schweiz in einem neuen Licht darzustellen. Ob es ihnen gelungen ist, die Wahrnehmung zu verändern, Interesse zu wecken für eine moderne, aufgeschlossene und multikulturelle Schweiz, das wird das Publikum entscheiden. Die steigende Nachfrage nach Projekten aus CH in A lässt hoffen.

Zu danken ist den beiden Projektleitern, die die Sache ins Rollen gebracht haben : Manuela Mätzener und Reinhard Prenn. Ohne ihre besondere Affinität zur Schweizer Kultur, ihren Spürsinn für unkonventionelle und originelle Projekte und die richtigen Partnerorganisationen wäre diese grenz- und sprachenüberschreitende Begegnung nie zustande gekommen. Wahrscheinlich sind sie längst dabei AinCH zu planen.

Erica Benz-Steffen, Pro Helvetia

„CHinA, Schweiz in Österreich“ oder wie man die verschiedenen Facetten des zeitgenössischen schweizerischen Kunstschaffens in Österreich vorstellt. Diese originelle und gleichzeitig ehrgeizige Idee verdanken wir Manuela Mätzener und Reinhard Prenn. Dazu und zur erfolgreichen Umsetzung beglückwünschen wir sie, und dafür sei ihnen an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Das Projekt CHinA, das seit einem Jahr in ganz Österreich realisiert wird, trägt den Stempel der kulturellen Vielfalt der Schweiz. Es hat durch die Vermittlung von Künstlern über die Grenze hinweg zum Dialog zwischen unseren beiden Ländern entscheidend beigetragen.

„Präsenz Schweiz PRS“ ist stolz darauf, ihre Unterstützung diesem Projekt gewährt zu haben.

Das Projekt „ChinA – Schweiz in Österreich“ liegt nun hinter uns, und der Anklang, den es gefunden hat, ist erfreulich: Mehr als zweihundert durchwegs gut besuchte Veranstaltungen in ganz Österreich fanden statt; sie vermittelten ein Bild von der „zeitgenössischen Eidgenossenschaft“. Ich möchte allen Beteiligten danken, denen es gelungen ist, dieses länderverbindende Kulturereignis auf die Beine zu stellen.

*Dr. Andreas Mailath-Pokorny
amtsf. Stadtrat für Kultur und Wissenschaft in Wien*

Wir möchten nochmals allen Tätigen herzlich danken für Initiative, Einsatz, Überzeugungsarbeit beim Bestreben, für unterschiedlichste Formen, Inhalte, Schöpfungskraft hüben und drüben zu sensibilisieren; für das Vermitteln von Denk- und Gestaltungsansätzen; für das nachhaltige Erschliessen von Dialogmustern im Dienste von Kultur und Phantasie als unsere kostbarsten Ressourcen.

Bern, 13. Mai 2002, Peter J. Betts, Kultursekretär der Stadt Bern

STIMMEN DER PARTNER

Das Projekt CHinA hat in jeder Hinsicht gehalten, was es versprochen hat. Das Stadtmarketing Basel dankt der Projektleitung sowie allen Mitwirkenden für das gute Gelingen!

Im Rahmen des Projektes CHinA konnten persönliche Beziehungen zwischen der Schweiz und Österreich aufgebaut werden. Gleichzeitig stellte CHinA eine wertvolle Präsentationsmöglichkeiten für Schweizer Kulturschaffende dar. Das Engagement des Stadtmarketing Basel war aufgrund der grossen Beteiligung von Basler Kulturschaffenden mehr als gerechtfertigt, zumal der Erfolg einer Kulturstadt auch auf der Anerkennung von lokalem Kulturschaffen im Ausland basiert.

Nichtzuletzt aufgrund des Engagements und des Könnens von vielen herausragenden Persönlichkeiten gehört Basel heute zur Spitze der europäischen Zentren im Bereich der bildenden Kunst. Basel ist bekannt für seine grosse Dichte an hochkarätigen Museen und Sammlungen, allen voran das Kunstmuseum Basel, die Fondation Beyeler, das Tinguely Museum sowie das Historische Museum, das Antikenmuseum und das Museum der Kulturen. Eine Übersicht über das überdurchschnittliche Kulturangebot der Region Basel bietet das offizielle Internetportal www.basel.ch.

Sabine Horvath, Stadtmarketing Basel

Durch die Vielfältigkeit der Veranstaltungen und die Auswahl der diversen Plattformen konnte eine andere Schweiz dargestellt werden. CHinA gab neue Denkanstösse und führte die zwei Länder noch mehr zusammen.

Ein grosses Merci an alle Involvierten vor und hinter den Kulissen.

Heidi Freiburghaus, Direktorin Schweiz Tourismus Österreich

Der Ö1 Club hat das Projekt „CHinA- Schweiz in Österreich“ von Anfang begleitet. In Sendungen, im Programmagazin „gehört“ und im Internet haben wir über die vielfältigen Aktivitäten von „CHinA“ berichtet.

Die Ö1 Clubmitglieder haben äußerst positiv auf diese Veranstaltungsreihe reagiert: der Ö1 Club durfte zahlreiche Rückmeldungen entgegennehmen, worin Clubmitglieder ihrer Begeisterung über „CHinA“ Ausdruck verliehen. Eine Veranstaltung („Aphrodites letztes Erscheinen“ Künstlergespräch), die exklusiv für Ö1 Clubmitglieder arrangiert wurde, stieß ebenfalls auf großes Interesse!

Alle Veranstaltungsorte im Rahmen von „CHinA“ haben unseren Mitgliedern Ermäßigung gewährt - wofür sich der Ö1 Club bzw. die Ö1 Clubmitglieder herzlich bedanken wollen! Die umfangreiche Präsentation des Kulturlandes Schweiz war auch für viele von uns „Neuland“ - das Projekt war eine gelungene Bereicherung unseres Veranstaltungsangebot und hat vielen kulturinteressierten Menschen in Richtung Schweiz „die Augen geöffnet“!

Mag. Andrea Hladky, Ö1 Marketing

Alles geschieht in der Kunst zur richtigen Zeit und am richtigen Ort. Diese Magie ist elementar, aber kein Garant dafür, dass sich eine Performance, ein Konzert, eine Lesung oder eine Ausstellungsreihe dauerhaft dem Gedächtnis einprägt. CHinA, dieses ambitionierte Projekt mit seinen weit über 100 Veranstaltungen, verteilt auf ein Jahr, in verschiedenen Städten und unterschiedlichen Sparten war das richtige Kunstprojekt zum richtigen Zeitpunkt. Bleiben wird die Erinnerung an denkwürdige Veranstaltungen, bemerkenswerte Künstler und vor allem an die Begeisterungsfähigkeit der Organisatoren, denen für ihre Vermittlungsleistung und ihre Energie gar nicht genug gedankt werden kann.

Stefan Gmünder, Der Standard

PRESSEKONFERENZEN



Ein aussergewöhnliches Projekt verlangt nach besonderen Geburtsstätten.

Der erste Schritt CHinAs an die Öffentlichkeit erfolgte bei den der Eröffnung vorangehenden Pressekonferenzen.

Erste Station war Basel. In den ehemaligen Werkshallen auf dem Gundeldinger Feld öffnete uns Fredy Hadorn die Pforten und organisierte diese erste Präsentation der Idee CHinA, die er auch als Graphiker und Werber mitgestaltete.

Aussergewöhnlich auch der Präsentationsort auf österreichischer Seite. Unser späterer Kooperationspartner, die Sammlung Essl, bildete mit Ihrer faszinierenden Architektur den Rahmen für die Vorstellung der Veranstaltungsreihe CHinA - Schweiz in Österreich.



PRESSEKONFERENZEN







Für einen fulminanten Auftakt in Wien sorgten gleich 8 Produktionen Schweizer KünstlerInnen. Georg Traber, dessen himmlische Sondierbohrung nach Erkenntnis im Laufe des Tages von rund 30.000 staunenden Zusehern mitverfolgt wird, errichtet auf dem wohl prominentesten Platz des Landes im Spannungsfeld zwischen Stephansdom und der Architektur Hans Holleins seinen Turm, der allmählich an Höhe gewinnt.

CHINA - AUFTAKT



Im Kamineum der Wiener Hofburg wird mit den Klängen von Stimmhorn CHinA offiziell eröffnet. Es ist auch ein Anfang mit Abschied. Der Schweizerische Botschafter Claudio Caratsch, der das Zustandekommen des Projekt entscheidend mitunterstützt hat, beendet mit dieser Eröffnung seine diplomatische Laufbahn.

Alle der 8 Schweizer Produktionen werden trotz Konkurrenz der über 500 KünstlerInnen des Wiener Stadtfestes von Publikum und Presse besonders positiv wahrgenommen.



Im Rahmen von CHinA – Schweiz in Österreich präsentiert Hil de Gard unter anderem den „erotisch“ - ein linguistisches Möbelprojekt. Dabei öffnen sich für viele Betrachter Sprache und Bedeutung neu und wie zum ersten Mal.



„Schnee und anderes“ ? so lautet der Untertitel des Konzerts des Duos Stimmhorn. Balthasar Streiff und Christian Zender entlocken solch sagenhaften Instrumenten wie Alphorn, Alperidoo, Zugeridoo, Wippkordoon oder einer abgebrochenen Orgelpfeife das wundersamste Brummen, Summen, Rauschen, Tirilieren. Dabei berichten sie vom Wahnsinn der Alpen und der über jede Enge hinausreichenden Sphäre menschenmöglichen Empfindens, und das in einer weltgültigen Sprache, die in den Köpfen der Zuhörer bislang unbekannte Türen aufstösst.

CHINA - AUFTAKT



Das Saxophon ist ein musikalischer Einwanderer, von nirgendwoher, ohne Stammbaum. Als das Aargauer Saxophon Quartett (Martin Schlumpf, Ueli Angstmann, Mathias Baumann und Beat Blaser) 1988 sein erstes Konzert gab, existierten kaum Quartette aus vier Saxophonen. In unzähligen Konzerten haben die vier Musiker auf eine Art zueinander gefunden, die sie unverwechselbar macht. Musik aus fünf Jahrhunderten, gescheite und schöne Musik von Renaissance bis Jazz.



Die 18-jährige Eliane Burki mischt, begleitet von ihrer Mutter Erika, mit ihrem „Alphorn im Technolook“ im ehrwürdigen Schweizerhof (!) der Wiener Hofburg musikalisch auf. Bauchnabelpiercing und Alphorn. „Jo, deafns den des?“ hätte wohl der alte Kaiser dazu gemeint.

CHINA - AUFTAKT



„Das vegetarische Krokodil“ oder „Vom Elch mit der Gasmasken“, so oder ähnlich lauten die Titel der Geschichten Franz Hohlers, der manchmal wie ein Märchenonkel wirkt: Die Lesebrille auf der Nase, das menschenfreundliche Lächeln unter silbergrauen Haarbüscheln. Aber der Schweizer Kabarettist und Autor erzählt keine harmlosen „Gute-Nacht“-Geschichten, seine Programme sind sympathisch-subversive Anleitungen zur Anarchie.



Magrit Gysin erzählt die Geschichte vom „Erdkühlein“. Ein Geschwisterpaar erwacht in einem dunklen Versteck. Alleine auf sich gestellt und auf der Suche nach einem Zufluchtsort. Es ist Krieg, Eltern und Heimat sind verloren. Herumirrend trifft das Mädchen auf das Erdkühlein, ein wundersames Wesen, das eine gewaltige Aufgabe zu bewältigen sucht: Himmel und Erde zusammen zu nähern. Aus dem Himmel die Erde und aus der Erden den Himmel zu machen - welch ein Traum ...



Zeitgleich mit Wien startete CHInA auch in seinen beiden weiteren Hauptspielstätten Innsbruck und Graz. Georg Köhler und Franz Schuh eröffneten den Reigen im Kulturgasthaus Bierstindl, in dem unter der Patronanz von Robert Renk noch zahlreiche und herausragende Veranstaltungen stattfinden sollten.

CHINA
im
I. Stock
(hinter der Mongolei)

CHINA - AUFTAKT



Nicht nur in den grossen Zentren wollte CHinA präsent sein, gerade die kleinen aber oft umso feineren Veranstaltungspartner waren es, die für besondere Glanzlichtersorgten. Das Jazzatelier Ulrichsberg lieferte dafür einige Beispiele.



JAZZ JAZZ JAZZ



Bei der Vermittlung der aktuellen schweizewrischen Musikwelt konzentrierte sich CHinA auf drei wesentliche Bereiche. Neben den sich mit traditionellen Elementen auseinandersetzen den Künstlern und der zeitgenössischen sogenannten Neuen Musik sollte der Jazz ein bestimmendes Element des Programmes bilden. Dass die Zuhörer gerade im Jazz die unterschiedlichsten Planeten bereisen konnten, bewiesen praktisch alle der mehr als ein Duzend Veranstaltungen zu diesem weiten Feld der Weltmusik, in dem eine ganze Reihe Schweizer KünstlerInnen faszinierende und unverwechselbare Beiträge liefern.



Interview Mit Christoph Huber

CHinA: Im Dezember 2000 hat das neue Porgy&Bess seine Pforten geöffnet - gerade rechtzeitig für CHina - Schweiz in Österreich. Wenn man die fast ein Dutzend CHinA-Veranstaltungen hier erlebt hat, drängt sich der Eindruck auf, die Schweiz verfügt über eine überproportional gute Jazz-Szene. Ist dieser Eindruck richtig?

Huber: In Bezug auf die Größe dieses Landes kann man das schon so sagen. Wobei man noch in Bezug auf die Geschichte des Schweizer Jazz dazusagen muss, daß von dort aus auch international neue Maßstäbe gesetzt wurden, wie z. Bsp. durch Irene Schweizer im Bereich der freien Improvisation oder auch durch Pierre Fabre und dem erst kürzlich verstorbenen Werner Lüdi. Das sind/waren Leute die im europäischen Musikverständnis ihre deutlichen Spuren hinterlassen haben. Jedenfalls muß man auch sagen, daß es in der Schweiz aussergewöhnlich viele Kreative Musiker gibt, die zum Teil die Schweiz auch verlassen haben, wie Daniel Lumet oder auch Matthias Ruegg, der ja seit Langem in Wien agiert. Aber auch in der Schweiz selbst kommt es zu überaus interessanten Ansätzen. Als Paradebeispiel würde ich jetzt den Lucas Niggli erwähnen, ein unglaublich musikalischer Schlagzeuger mit sehr interessanten Projekten.

CHinA: Weil Du jetzt gerade Lucas Niggli erwähnst. Gerade bei ihm, aber auch an den anderen 10 Schweizer-Projekten hatten wir den Eindruck, daß die Vielfalt, die Unterschiedlichkeit der Ausdrucksformen ganz extrem ist. Woher kommt diese auffallende Vielfalt, ist das der aktuelle Querschnitt durch die Welt des Jazz oder haben wir hier ein speziell schweizerisches Phänomen kennengelernt?

Huber: Es geht darum, wie man Jazz definiert. Natürlich gibt es in der Schweiz die unterschiedlichsten Ansätze. Aufgrund der unterschiedlichen Bevölkerung, den verschiedenen Sprachen, entstehen auch die unterschiedlichsten Ansätze. Dazu kommt, daß wir im Porgy eine sehr pluralistische Programmierung haben, die sich noch mit einer Veranstaltungsserie kombinierte, die sich jetzt nicht explizit mit einer ausformulierten Stilistik beschäftigte.

CHinA: Als wir daran gingen, das musikalische Programm für CHinA zusammenzustellen, war für uns recht schnell klar, daß der Schwerpunkt auf dem Jazz liegen wird. Waren wir hier, gesamt gesehen, also gut beraten?

Huber: Uff, das ist eine sehr gemeine Frage. (Lacht) Ich kann da eigentlich nur über mein Umfeld reden, ich weiß jetzt ehrlich gesagt, mit einigen Ausnahmen, nicht, was die Schweiz z.B. an innovativer Volksmusik zu bieten hat. Aber ich definiere Jazz auch nicht als einen bestimmten Stil. Jazz ist für mich Haltung oder Lebensstil. Und Musik ist, auch wenn das vielleicht abgedroschen klingt, universal language. Was mich aber generell beeindruckt, ist die Tatsache, daß die Leute aufgehört haben, nicht mehr in musikalischen Schienen zu denken. Es gibt heute kaum mehr einen Musiker jüngerer Generation der jetzt hergeht und sagt, er ist ein Jazz-Musiker oder er ist ein Volksmusiker, sonder der



darauf Wert legt, einfach als Künstler betrachtet zu werden. Dadurch haben die Leute ein ganz anderes Refugium und was dann noch dazukommt ist, das diese Typen unglaublich gut technisch ausgebildet sind. Das heißt, die können alles und haben sich auch mit fast allem in irgend einer Form beschäftigt, und jetzt gehts darum mit diesen Materialien einen neuen Inhalt zu finden, das passiert in der Elektronik, im folkloristischen Bereich, das passiert in der Pop-Musik. Das alles lässt viele Entwicklungsmöglichkeiten offen.

CHinA: Als Gesamtresümee bleibt also, das die Türen des Porgy auch weiterhin für die Schweiz weit offen stehen?

Huber: Das Porgy versteht sich als europäischer Club und die Schweiz ist ein Teil Europas, auch wenn sie jetzt nicht in der EU sind. Die Schweiz hat es in den letzten Jahrzehnten sehr viele, sehr spannende Musiker hervorgebracht und natürlich haben die aufgrund ihres innovatorischen Schaffens auch ein Standbein hier in Wien.

CHinA: Weil wir es schon mit gemeinen Fragen haben. Wenn Du Dir die heutige Schweizer Jazz-Szene anschaut, gibt es da einen persönlichen Liebling?

Huber: Naja, das ist natürlich eine schwierige Frage, weil Liebling ... natürlich....ich meine, es gibt eine Person, die ich ganz besonders geschätzt habe, aus verschiedenen Gründen, und das ist der Werner Lüdi. Musikalisch hab ich am prägnantesten im Kopf die Irene Schweizer. Wobei das ist natürlich auch der historische Aspekt. Jetzt augenblicklich sind für mich zwei Richtungen besonders interessant. Einerseits das, was der Lucas Niggli macht, andererseits das, was aus dem elektronischen Bereich kommt, wie Manufaktur. Also da gibts mehrere Ansätze. Diese Lieblinge gibt es vielleicht schon im Bezug auf das, worauf man persönlich-musikalisch gerne reflektiert, aber eigentlich ...

CHinA: ... ich glaub, Du hast die Frage diplomatisch schon sehr gut beantwortet. Ich danke Dir.



„Die Früchte hängen immer hoch“ lautete der Titel der ersten Deckeninstallation von Beat Zoderer, die im Projektraum des Wiener Werkstätten und Kulturzentrums (WUK) entstand. Ein Aufsehen erregendes Projekt in und aus dem noch weitere Produktionen entstehen sollten.



Zoderer baut seine künstlerische Praxis auf einfachen Voraussetzungen auf: Er geht von der Vielfalt handelsüblicher Materialien - der sogenannten Lagerware - aus und vermählt das Elementare mit einer künstlichen, geometrischen Ordnung. In ihr schwingen neben bürokratischer Regelhaftigkeit auch all die utopischen Vorstellungen einer harmonisch geordneten Welt mit.

BEAT ZODERER

Beat Zoderer kennt Wien, kennt das WUK, kennt den für seine Arbeit vorgesehenen Projektraum und meint zu letzterem: 'Diese Säulen haben mich immer irgendwie fasziniert. Die Situation, dass man herumlaufen muss und dabei einen optimalen Lichteinfluss hat'.



Beat Zoderer eröffnet unter höchster Anspannung der CHinA-Initiatoren seine Ausstellung im Wiener WUK.



Eine Gruppe Tanzstudenten, bestehend aus ließ es sich nicht nehmen, die Installation Beat Zodereres zum Ausgangspunkt einer eigens kreierten Performance zu wählen.

INNSBRUCK



In Inns beginns - und wo Schweizer Kunst draufsteht darf Stiller Has nicht fehlen. Seit 1989 gehören Endo Anaconda und Balts Nill - zum heissesten, zum beständigsten und ganz sicher zum interessantesten, was die Musikszene Schweiz zu bieten hat. Die beiden Hasen überzeugen Ihr Publikum seit neuestem auch zu dritt.

Text Innsbruck



Adolf Muschgs Werk ist repräsentativ für den psychologischen und gesellschaftskritischen Realismus der siebziger und achtziger Jahre. "Muschg, Schriftsteller, Büchner-Preisträger und Literaturprofessor, schreibt nicht aus der erhabenen Warte des Elfenbeinturms, er bevorzugt den Pulverturm. Das bewies er 1997 mit dem Essay Wenn Auschwitz in der Schweiz liegt. Mit O mein Heimatland (1998) legt Muschg noch ein Schäuflin nach und zeigt, dass die Maxime "Erkenne dich selbst", die für die Lebensgeschichte eines Menschen gilt, auch für die Geschichte eines Landes wahr ist." (Stefan Gmünder, Der Standard, Wien).



SpraCHÖ - CHinA regte unsere Veranstaltungspartner offensichtlich zu weiteren Wortspielen an. Unter diesem Titel fand eine der ersten umfangreichen Begegnungen von KünstlerInnen beider Länder im Rahmen der Veranstaltungsreihe statt. Es lasen u.a. Julia RHOMBERG (A), Kurt AEBLI (CH), Felix Philip INGOLD (CH), Gerhard RUISS (A) + Peter K. WEHRLI (CH).

INNSBRUCK



Rolf Lyssy stand dem zahlreich erschienen Publikum vor und nach der Veranstaltung Rede und Antwort.

Die vom Kulturgasthof Bierstindl gemeinsam mit dem Leokino/Cinemathograph veranstalteten Schweizer Filmwochen wurden zum durchschlagenden Erfolg. Neben einigen Glanzlichtern des Schweizer Kinos wie „Beresina“ oder „Les petites Fugues“ wurden auch absolute Klassiker wie „Wachtmeister Studer“ und „Die Schweizermacher“ geboten.

Letztere liefen seit der Premiere im Jahr 1978 zum erstenmal wieder in Österreich. Das hatte -unter den Anwesenheit des Regisseurs Rolf Lyssy- nicht nur ein übervolles Kino zur Folge, zahlreiche Besucher fanden, was bei Programmkinos äusserst selten der Fall ist, keinen Einlass mehr.

INNSBRUCK



Schon bei der Eröffnung von CHinA mutierte Innsbruck zur zweiten Hauptspielstätte neben Wien. Robert Renk, der bereits mit der Reihe „Schweiz, ahoi!“ vor einigen Jahren Kontakte zu unserem Nachbarn knüpfte, sorgte mit seiner unverwechselbaren Engagement im der Kunstvermittlung für eine ganze Reihe von Glanzlichtern. Ob in der Literatur, seiner großen persönlichen Leidenschaft, ob im Musik oder Theaterbereich, die von Ihm veranstalteten Abende sind für Publikum und Künstler meist Erlebnisse, die man noch lange in Erinnerung behält. Der Erfolg von CHinA hat viele Elternteile, einer davon ist ganz gewiss Robert Renk.

Cognac & Biskoten



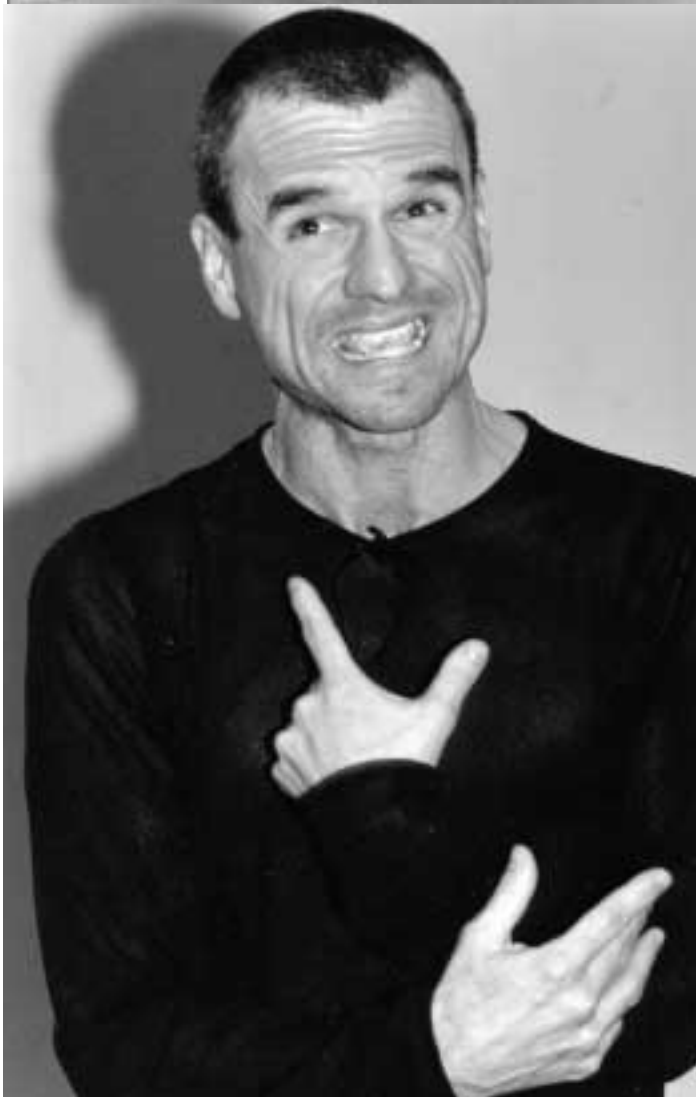
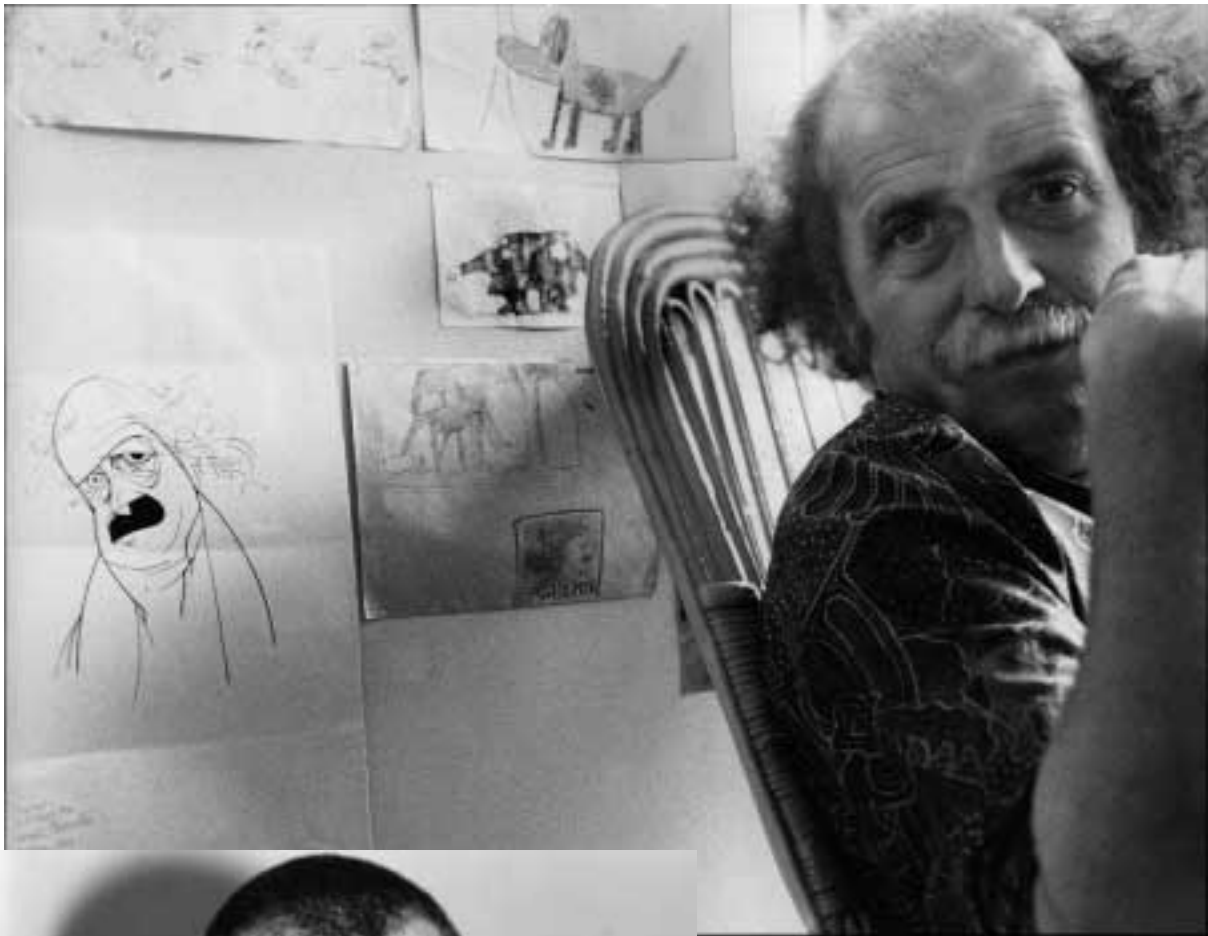
Der Roman "Froschnacht" von Markus Werner, der über weite Strecken in einer Monologform geschrieben ist, bietet optimalste Ausgangsformen für eine Bühnenbearbeitung. Er schildert uns die Figur des ehemaligen Pfarrers Thalmann, der wegen einer leidenschaftlichen Affäre mit einer Minderjährigen Beruf und Ehe aufgeben muss. Johannes Nikolussi bot - unter der Regie von Elmar Drexel- in dieser Rolle ein überaus packendes und intensives Theatererlebnis.



Ein Musiker wird während seines Konzertes durch das merkwürdige Geschehen in seinem Kontrabass gestört. Die offensichtlich in seinem Instrument lebenden Figuren bringen den Bassisten dazu, von der Kindheit eines jungen Uhren-Kuckucks zu berichten. Der schräge Vogel wächst in sehr beengenden Verhältnissen in einer Schwarzwälder Kuckucksuhr auf. Wir verfolgen die verzweifelten Flugversuche des Jungen und schliesslich dessen abenteuerliche Flucht und nehmen Teil an den neugewonnenen Einsichten des flügelahmen Vaters. – Peter Rinderknecht zählt ohne Zweifel zu den Grossen seines Metiers.



1981 gründete Ueli Bichsel zusammen mit Marcel Joller das legendäre Duo "Die Lufthunde", welches mit ihrer von Camus und Beckett beeinflussten Arbeit völlig neue Formen des Theaters von und mit Clowns zeigte. Szenenwechsel: 1998 lösen sich "Die Lufthunde" und auch der "Circus Federlos" auf und Ueli Bichsel kreiert mit Gardi Hutter das erfolgreiche Stück "Das Leben ist schon lustig genug". Nach einer Tournee mit dem Zirkus Knie wird es für Ueli Bichsel Zeit seine eigene Geschichte zu erzählen, ein Solo als Teil seiner schauspielerischen Entwicklungsgeschichte zu erarbeiten. Unter der Regie von Peter Freiburghaus vom "Duo Fischbach" werden die vielen "Seelenzettel" - Phantasien, Nacht- und Morgengedanken, Bilder und Szenarien - die sich im Laufe der letzten Jahre bei Ueli Bichsel angesammelt haben, zu einem Stück mit dem Arbeitstitel "Log" verdichtet, das im Rahmen des Festivals Dornbirn Impuls seine Vorpremiere erlebte.



In vielerlei Hinsicht unterschiedliche Vertreter der Schweizer Literatur sind Urs Widmer und Christian Uetz. Was beide jedoch verbindet ist die jeweils unvergleichliche Ausstrahlung und Unverwechselbarkeit ihrer Darbietungen.

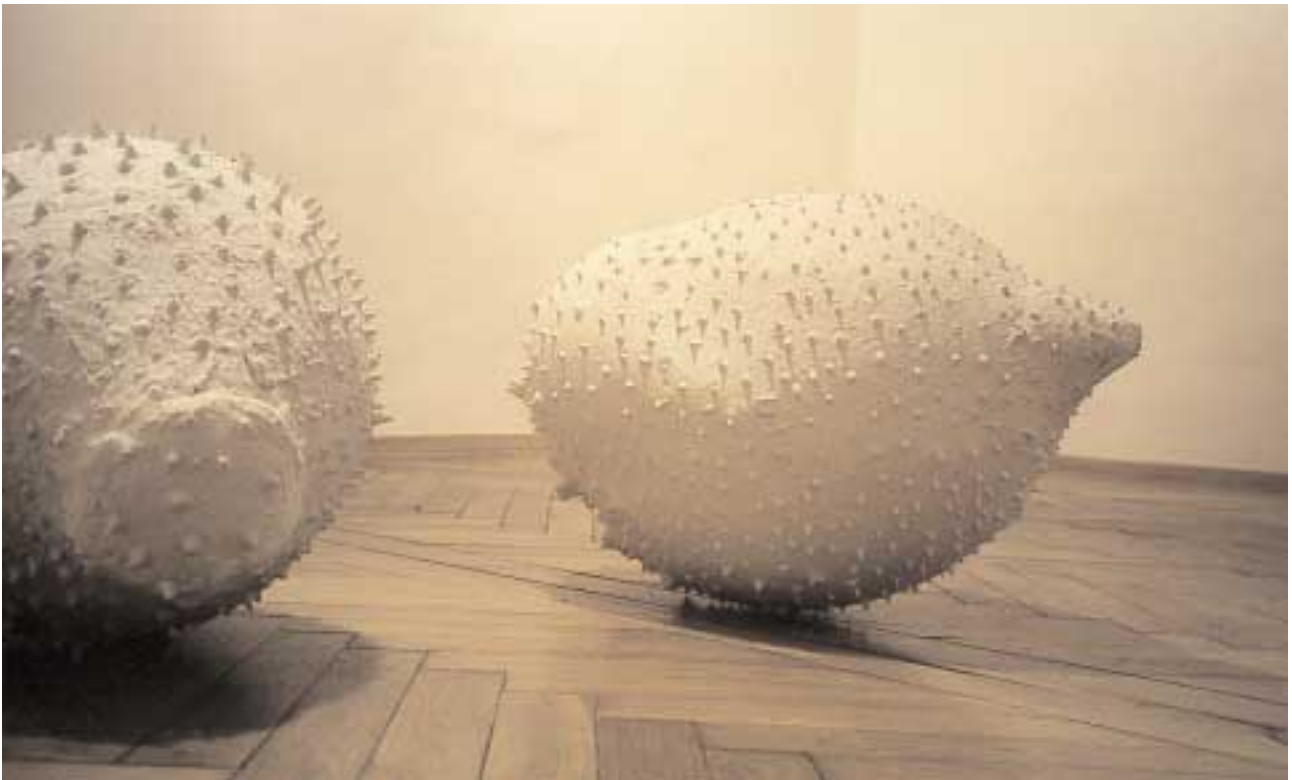
Der Schwerpunkt liegt auf dem Material Ton, doch auch die willkürlichen Grenzen seiner traditionellen Anwendung und Kreationen sind hier klar überschritten. So bilden diese Arbeiten einen subtilen Übergang zwischen den Welten der Keramik und jener der Bildhauerei.





Wasserobjekte

Annick Berclaz überschreitet mit Ihren in Waidhofen/Ybbs ausgestellten Objekten zum ersten Mal den gewöhnlichen Massstab ihrer mit Tentakeln und Krakenaugen bestückten Arbeiten und begibt sich mit ihrem aus der Meereswelt inspirierten Vokabular in eine andere Grössenordnung.



Interview Spreitzer



"Shake Bambouti" lautet der Titel des Programmes von Thomas Steiger und Georg Wiesmann und ist eine unvergleichbare Kultur-Melange voll von raffinierten musikalischen und szenischen Einfällen. Mit den Instrumenten Angklung (ein aus 26 Bambus-Schüttelinstrumenten gebautes Riesenxylophon aus Java) und Arumba (ein Bambusxylophon) und der Bambass (ein Bass aus Riesenbambus), sowie einem Sammelsurium von Eigenkreationen aus Bambus, Holz, Altmetall und Plastik, und natürlich ihren Stimmen, bringen die beiden ein Spektakel ganz besonderer Art auf die Bühne. In ihren mit Feingefühl und Witz kommentierten musikalischen Eskapaden überwinden die beiden genüsslich Stilgrenzen und andere Hindernisse.



Die in Wien und Kairo lebende Schweizer Künstlerin Barbara Graf zeigte im WUK Projekt-raum Stücke aus ihrer Kollektion "Anatomische Gewänder und Körperobjekte", die zwischen 1996 und 2001 entstanden sind. Ein zentrales Prinzip in den Arbeiten Barbara Graf's ist das Bedecken und Blosslegen, die Verschiebung von Körperschichten, das Separieren in Einzelteile und das Überführen in das temporär Ganze. Aus Karton oder Stoff zugeschnitten Körperskulpturen breiten sich über die Wände des Projektraums aus, in den Raum gehängt oder aufgespannt bilden sie durchlässige Schichten.

Exemplarisch für die Flexibilität, für das anatomische skulpturale Prinzip steht die Arbeit "Multiple function elements": Die Grundeinheit besteht aus spiegelsymmetrischen Hälften; diese sind aus der Form der zwei Chromatiden abgeleitet, welche zusammen das Chromosom bilden. Jedes Element birgt in sich die ganze Varietät von zwei- und dreidimensionaler Formen, die daraus gebildet werden können. Die Elemente beziehen sich auf kleinste Teile des menschlichen Organismus. Ist einmal die Abwesenheit des Leibes das Thema, indem er eine leere Hülle hinterlässt tritt der Körper als bald mit irritierender Präsenz und analytischer Präzision in den Raum.

Die wissenschaftlich-technisch gezeichneten Gebrauchsanweisungen dienen zum Zusammenfügen und späteren Zerlegen der Körperskulptur, in der dazugehörigen Tasche wandelt sie sich zu einem nomadischen Handgepäck. Mit beeindruckender Komplexität und formaler Genauigkeit zeigt Barbara Graf mit den "Anatomischen Schichten" eine Position von flexibler Skulptur, irritierend - poetisch - vielschichtig.



BARBARA GRAF



Mit der Arbeit an ihren anatomischen Gewändern rückte die Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper ins Zentrum des Schaffens von Barbara Graf. Mit den „Anatomischen Schichten“ setzte sie diesen Weg mit beeindruckender Konsequenz fort. Die immer faszinierende Ausstrahlung dieser Arbeiten löst beim Betrachter eine breite Palette an Empfindungen zwischen Staunen und Irritation aus.

BARBARA GRAF



Text + Statement
Barbara Graf





Text



Das Brodsky Quartett mit Patrick Demenga am Violoncello sowie das Klarinetten-Paar Donna und Ernesto Molinari bildeten die Schweiz-Beiträge im Rahmen der Kooperation mit den Klangspuren Schwaz.



Text 11. September

Das Trio des Schweizer Schlagzeugers Lucas Niggli vereint drei eigenwillige Musiker der jungen Generation, die sich auf verschiedenste Einflüsse berufen und sich gleichzeitig einen eigenen Weg durch die neue Undurchschaubarkeit, die die Postmoderne ausgelöst hat, bahnen. Eine kleine, wendige Besetzung, die hochkonzentriert durch die Höhen und Abgründe der heutigen Musik rast, hier eine Verbeugung vor der Tradition dort ein Sprung ins Ungewisse, mit dem Schalk im Nacken, der garantiert, dass die Ernsthaftigkeit nie ins Weihevollte kippt.

BAD SAUERBRUNN



Annelies Kelemen-Weber arbeitet gerne themenbezogen. In ihren Arbeiten zum Thema "Menschenkinder" spiegeln sich ihre persönlichen Erfahrungen als Mutter und Künstlerin wider. Sie bringt auch ihre Sichtweise zum "Kind" in der heutigen Zeit und Gesellschaft zum Ausdruck.



René Fehr-Biscioni zeigt Pastellbilder sowie ein- und mehrfarbige Holzschnitte. Es sind alltägliche Szenen, die er uns vorstellt und doch entdeckt man sie ganz neu und anders. Der Künstler erforscht zunächst mit dem Fotoapparat die urbane Umgebung. Impressionen aus Einkaufszentren und deren Rolltreppensystemen, aus großstädtischem Straßenverkehr, von Baustellen, U-Bahnen und Parkhäusern entstehen, aber auch Bildsequenzen, welche sich mit der Macht der Natur beschäftigen oder mit der vom Menschen gestalteten" Kulturlandschaft. Die äußere Sicht und die innere Vorstellung der Welt verdichten sich, werden auf das Wesentliche, das Aussagekräftige reduziert. Mit großer Genauigkeit und Sorgfalt entstehen aus solchen Ein- und Aussichten poetische und feinsinnige Werke.



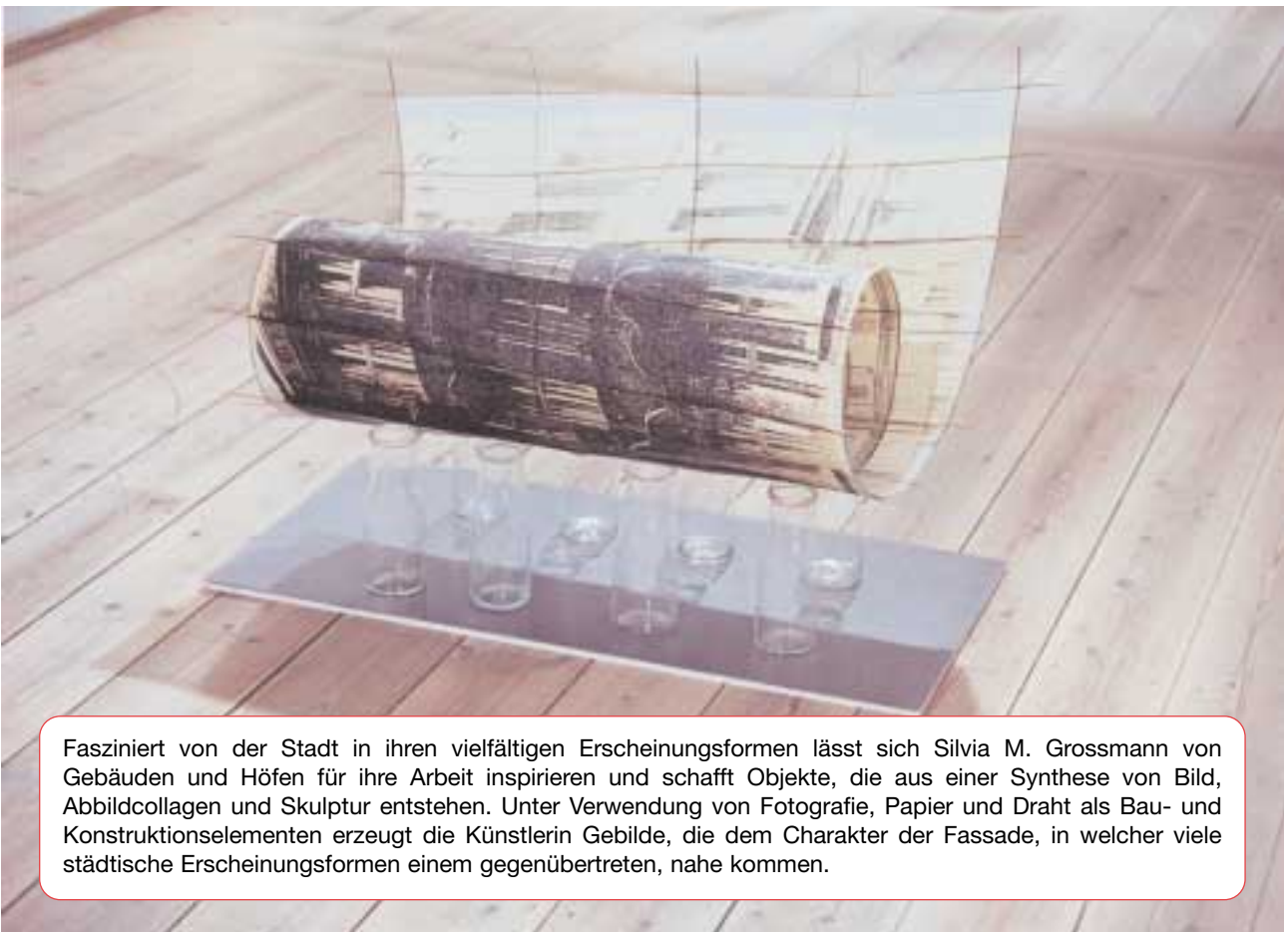
ATRIUM ED ARTE



Hil de Gard – von TISCHen, ein linguistisches Möbelprojekt.

In den letzten Jahren ist eine umfangreiche Sammlung von graphischen Arbeiten rund um die Endsilbe "tisch" entstanden. Seit Beginn des Jahres 2000 sind in Zusammenarbeit mit Tischlerei-Werkstätten mehrere „konkrete“ Tische entstanden. Jeder der Tische trägt den Wortstamm als Intarsie in sich, das Wort ist Teil des Tisches, das Suffix tisch ist Tisch geworden. Für die Fertigung der Tischplatten sind Hölzer von Laub-, Nadel- und Fruchtbäumen gewählt. Aus einer großen Auswahl sind die ersten 6 Tische realisiert: patrio(Tisch), poli(Tisch), realis(Tisch), phantas(Tisch), ero(Tisch) und véri(table). Im Rahmen der Ausstellung wurde das Publikum zu Tischgebet und Tafelmusik gebeten:

Renald Deppe: Komposition, Klarinette -
Margarethe Deppe: Cello - Hil de Gard:
Klangschüssel - Bodo Hell: Text



Fasziniert von der Stadt in ihren vielfältigen Erscheinungsformen lässt sich Silvia M. Grossmann von Gebäuden und Höfen für ihre Arbeit inspirieren und schafft Objekte, die aus einer Synthese von Bild, Abbildcollagen und Skulptur entstehen. Unter Verwendung von Fotografie, Papier und Draht als Bau- und Konstruktionselementen erzeugt die Künstlerin Gebilde, die dem Charakter der Fassade, in welcher viele städtische Erscheinungsformen einem gegenüberstehen, nahe kommen.



In Vincent Mahrers Werk nehmen das Bild und die Plastik als gestaltende Elemente eine gleichwertige Stellung ein. Oft führen seine Arbeiten zu einer Verbindung von Malerei und Bildhauerei. Der Künstler bezieht seine Inspiration oft aus der mittelalterlichen Ikonografie, wie wir sie zum Beispiel in Altarbildern vorfinden. Den Künstler interessiert weniger das Bild im Rahmen und die Skulptur auf dem Sockel, sondern er findet in der Gegenüberstellung und in der Zusammenführung dieser Momente seine künstlerische Ausdrucksform.

Mit den Arbeiten von Silvia Grossmann und Vincent Mahrer ist CHinA zum dritten und letzten mal in Projektraum des WUK zu Gast.



Der seit 1976 in Wien lebende Christoph Brändle belebte das WUK auch literarisch. Seine Texte kreisten, mit Silvia Grossmanns Arbeiten korrespondierend, um das Spannungsfeld der Wiener Hinterhöfe als Orte der Kommunikation und Nicht-Kommunikation.

MINORITEN



Das die Schweiz im freien Tanz und Theaterbereich über eine ungewöhnliche Dichte aus höchstem Niveau verfügt wurde gerade im Rahmen der Kooperation mit der Szene Bunte Wähe einem zahlreichen wie begeisterten Publikum eindrücklich vor Augen geführt: Das Theater Sgaramusch, Theater an der Sihl, junges theater basel, theater katerland und noch einige weitere Ensembles zeigten ihre aktuellen Produktionen.



SZENE BUNTE WÄHNE



Text Rabl



Anhand von vierzehn Beispielen hervorragender Bauten wurden diese Aspekte aus heutiger Sicht polymedial aufbereitet. Aktuell verfassten Texten, neu aufgenommenen Fotografien und aktuellen Videofilmen wurden – soweit möglich – originale Quellen in Bild, Plan- und Schriftform zur Seite gestellt.



Anhand von Bauwerken der vier Schweizer Architekten Werner FREY (Zürich/ZH), Franz FÜEG (Solothurn/SO), Jacques SCHADER (Basel/BS) und Jakob ZWEIFEL (Wil/ZH) werden anhand von vierzehn Beispielen hervorragender Bauten wesentliche Ansätze herausgearbeitet, die die Bauten der fünfziger und sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts von jenen der zwanziger und dreissiger Jahre unterscheiden. Es sind dies unter anderem: das Turmhaus; die in der Gestaltung sich ausdrückende Vorfabrikation; der perfektionierte, veredelte Sichtbeton; das konsequente architektonische und räumliche Experiment sowie eine rigide Ökonomisierung in Bau und Argumentation.



In Wien, Mattersburg und Krems gab Urs ALLEMANN mit seinem neuesten Opus "Holder die Polder" Oden, Elegien und Andere zum Besten. Heinz Schafroth meinte in „manuskripte“ dazu: „Nach Klopstock, nach Hölderlin und nach 200 Jahren ohne, sind hier wieder Oden zu lesen, in wüster Zerstückelung und doch in bester Ordnung auch: die Teile eines Sprach- wie Körpers, gestückelt und verteilt über das ganze Gedicht und von diesem zusammengehalten, vom Gedicht gebunden. Die Oden Allemanns scheinen auf den ersten Blick jede Form des Erhabenen zu parodieren und zu persiflieren. Bei genauer Lektüre jedoch kehrt es, vielfach gebrochen, segmentiert, in den Oden-Text zurück: als Sinn, als (Liebes-)Geschichte, als Sprachphantasie, im (fast durchgehenden) Duktus des Anredens. Es lässt sich sogar behaupten, das verschüttete Erhabene gehöre zu den schönsten Geheimnissen dieser neuen, überraschenden Oden-Dichtung.»



In Krems kam es zu einer weiteren literarischen Grenzüberschreitung – Urs Allemann las mit der slowakischen Schriftstellerin Mila Haugová.

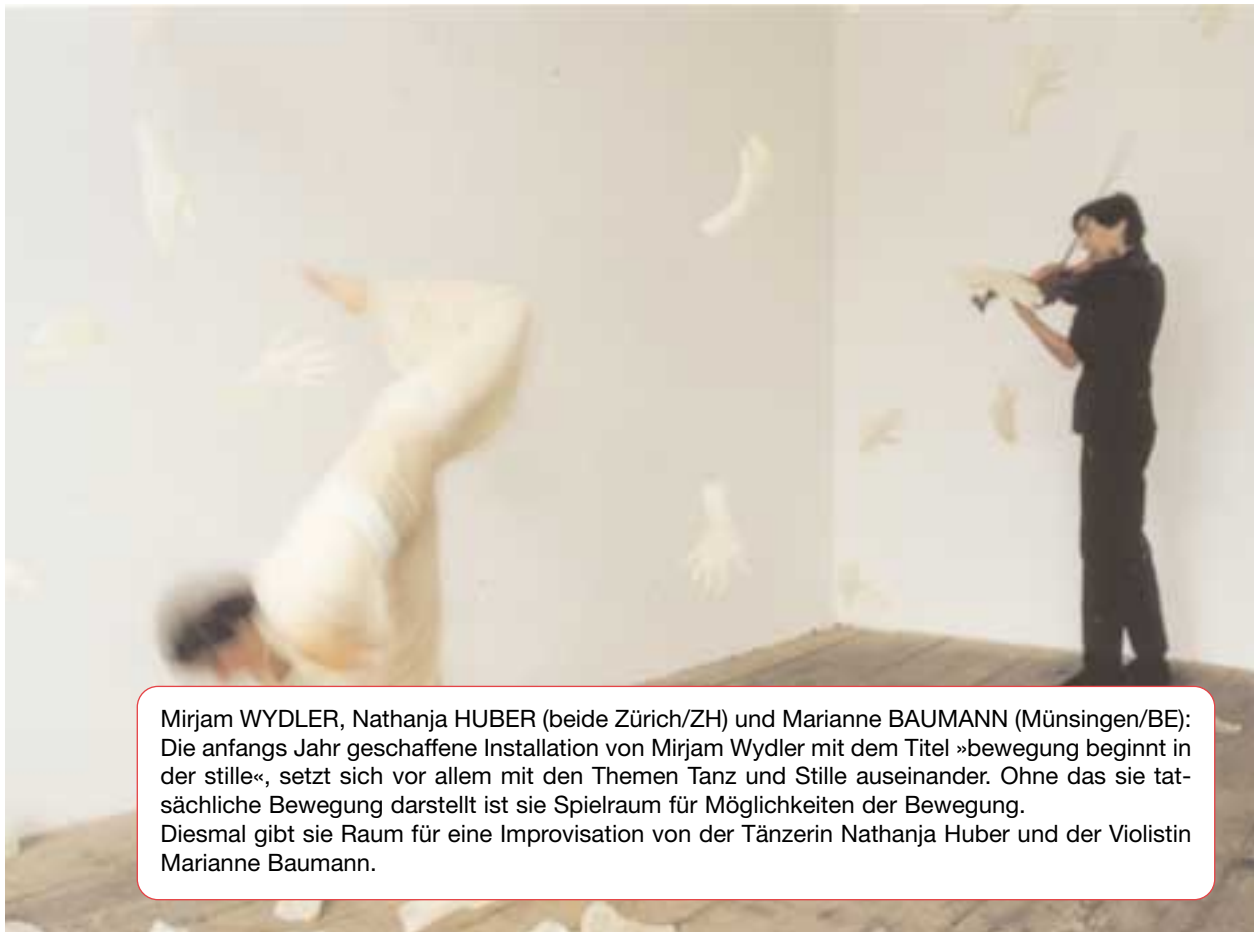
BRINK MAN SHIP / MIRJAM WYDLER



brink man ship das sind Jan Brönnimann - (sax), René Reimann - (g), Emanuel Schnyder - (b), Christoph Staudenmann Markus - (dr + Samples)

"...eine aktuelle Musik, voller Anspielungen und neuer elektronischer Dance-Musik-Welten, voller Humor und Vitalität. Dabei wirken die auf hypnotischen Ostinati basierenden Stücke nie kommerziell-anbiedernd, sondern spannend, doppelbödig und eigenständig." So beschreibt die Neue Zürcher Zeitung das Konzert von "brink man ship".

Die vier Instrumentalisten überzeugen durch ihr handwerkliches Können, einen spielerischen Umgang mit dem Material und ihre Offenheit für nichtjazzige Stile.



Mirjam WYDLER, Nathanja HUBER (beide Zürich/ZH) und Marianne BAUMANN (Münsingen/BE): Die anfangs Jahr geschaffene Installation von Mirjam Wydler mit dem Titel »bewegung beginnt in der stille«, setzt sich vor allem mit den Themen Tanz und Stille auseinander. Ohne das sie tatsächliche Bewegung darstellt ist sie Spielraum für Möglichkeiten der Bewegung. Diesmal gibt sie Raum für eine Improvisation von der Tänzerin Nathanja Huber und der Violistin Marianne Baumann.



„Gehst du nach Osten oder nach Süden“ so der Titel der Ausstellung Hans Häfligers in der Galerie Atrium ed Arte. Bildinstallation, Objekte und fotografische Arbeiten. Norden, Osten, Süden und Westen - aufleuchten von Wörtern in farbigen Flächen beim Betreten des Galerieraumes.





Die Arbeiten des Künstlers Hans Häfliger zeigen pure Lust auf Weite - auf unterwegs - Sein. Beim Betrachten seiner Werke, ist es, als ob die Bilder den Augen Trost spendeten in einer atemberaubenden Weite.

Mit den Augen über seine Bilder zu gleiten, gleicht dem beschaulichen Blick hinweg in die Ferne. Der genau lokalisierte Ort wird bedeutungslos, da jeder Blick auf das hindeutet, was jenseits des Bildrandes weitergeht. Die Exponate des Künstlers strahlen eine zutiefst sinnliche Erfahrung aus und erlauben dem Betrachter, über die unmittelbare visuelle Wahrnehmung die Bilder und Objekte aufzunehmen.



"Oft brauche ich Monate, wenn nicht Jahre, bis ich eine Fassung gefunden habe, die mich zufrieden stellt. Zeit spielt für mich "keine" Rolle, oder nicht mehr so eine wichtige Rolle wie in früheren Zeiten. Auch "Ambitionen" ist nicht mehr ein Wort, das mich kümmert oder mich inspiriert. Eher das Empfinden eines peripheren Daseins und eine Spur von Skepsis sind meine Lebensbegleiter. Betroffenheit bestimmt meine Arbeiten - flüchtig und scheu; Kunst macht Spass. Es bleiben nur die Bilder, die in unserem Kopf entstehen. Ich habe kein Interesse, über meine Kunst zu sprechen."
(Hans Häfliger)



"Seit einigen Jahren weiß ich, daß ich alles so sehen möchte, wie es ist. Das geht; sobald man sich an diese Einstellung gewöhnt, sieht man alles, wie es ist, und man hat bald nicht mehr die Absicht, jedes Ding mit etwas anderem vergleichen zu wollen. Dann sieht alles aus wie es ist. Der Berg ist wirklich der Berg, das Gebirge das Gebirge, nichts sonst, niemand braucht zu erröten, es ist nichts anderes, nichts Hintergründiges gemeint. Das Tal ist in der Tat das Tal, schön hinzuschauen, und ich fahre in einer Gondel, ich sehe, daß ich fahre. Bisher habe ich aber noch nie versucht, alles so zu hören, wie es ist, ich weiß nicht genau, worauf es beim Hören ankommt. Ich bin mir nur sicher, daß das einfache Hören ebenso wichtig ist, wie das einfache Sehen."

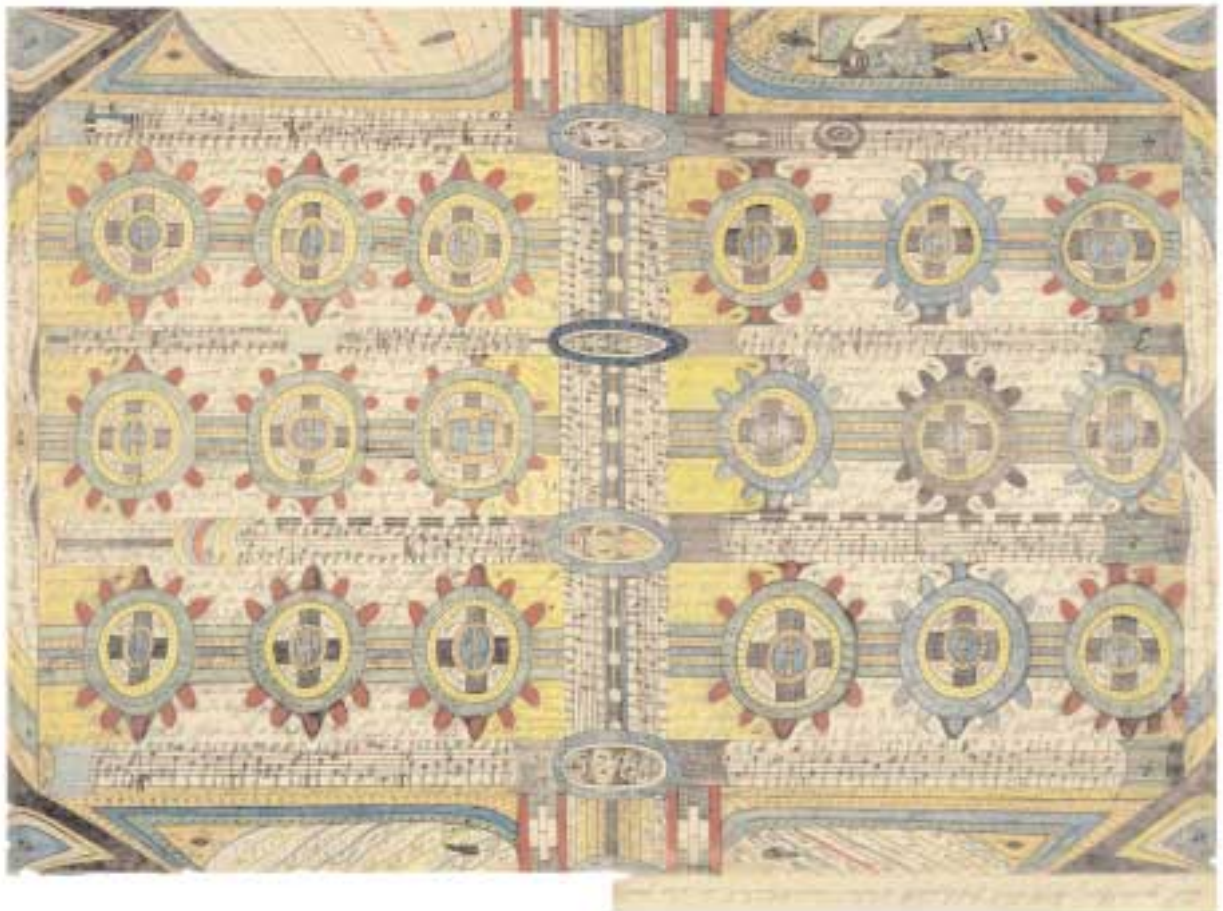


WORTFAHRT heißt der Text, den die in der Schweiz lebende Schriftstellerin Zsuzsanna Gahse im Rahmen der Veranstaltungsreihe CHinA ^ Schweiz in Österreich zur Ausstellung von Hans Häfliger in der Galerie Atrium ed Arte liest. Wortfahrt handelt von den Bergen, wie sich Stimme und Ton in den Bergen (Alpen) verändern und von einer Rätoromanin, der "ich" dort begegne. Thema der Geschichte und des Buches ist das Fahren, das ja auch ein Schwerpunkt der Arbeiten von Hans Häfliger ist.

ADOLF WÖLFLI



Interview / Gesprächsaumann +Polzer



ADOLF WÖLFLI



TEXT WÖLFLI / Biographie



TEXTKempker

Warum sind die Berge schön?

Die Sphinx von Pontresina antwortet:

Berge können nicht hässlich sein. Wenn Berge nicht hässlich sein können, wie können sie schön sein? Berge lösen in Menschen Gefühle von Erhabenheit aus. Das ist ein schönes Gefühl, und die Menschen, die es empfinden, fühlen sich selbst schön, und weil sie Analogien ebenfalls schön finden, finden sie das Schöne im Auslöser für das Schöne vor. Das Schöne am Berg ist der Berg als Ebenbild.

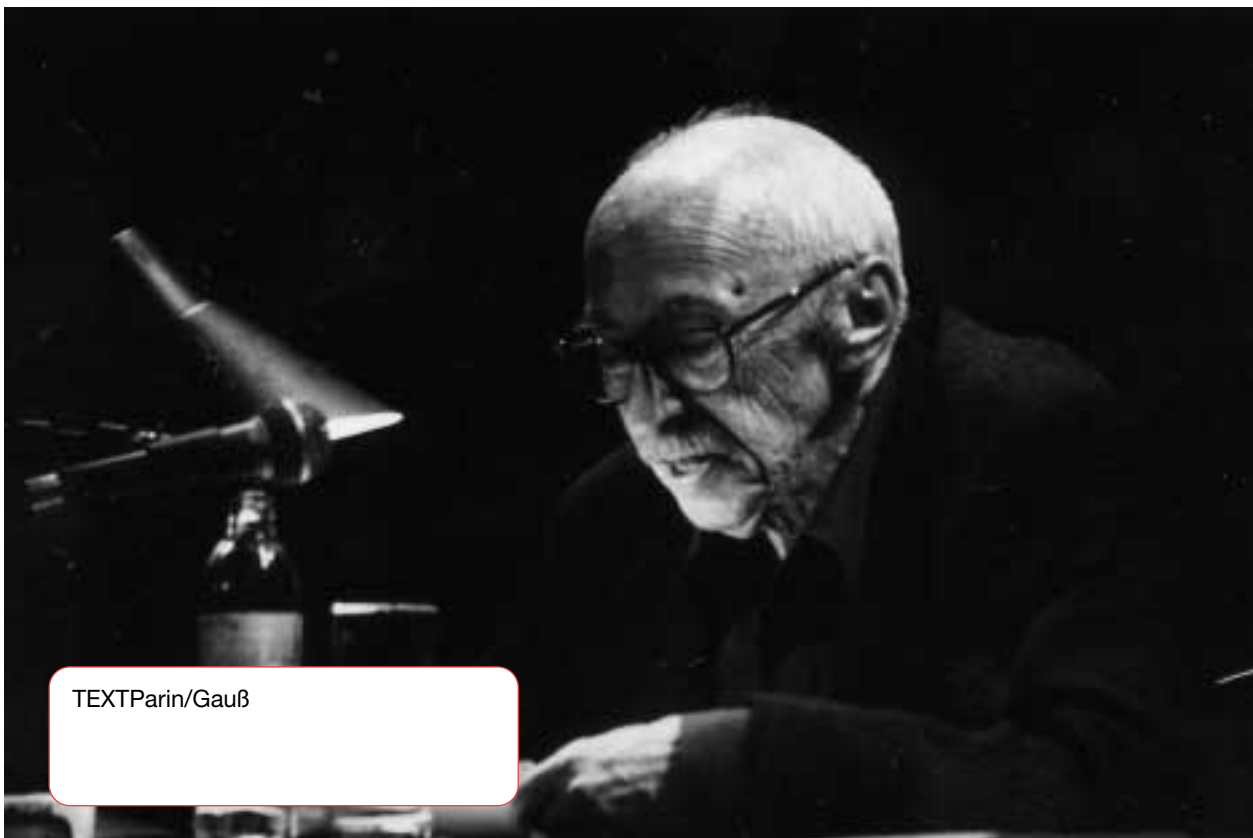
Der Schuldenberg ist eine hässliche Last, der Berg Arbeit, der sich als Hindernis vor den Menschen türmt. Wer bald über den Berg ist, steckt in was Argem. Doch das ist Sprache und Bilder, nicht Berge.

Der Berg, der die Kinder des Dorfes verschlingt, weil das Dorf sich gegen den Berg gestellt hat, ist ein Bild. Der Berg steht für die Menschen für ihre Angst vor Rache, für ihr schlechtes Gewissen, für das, was sie auszuhöhlen, zu untertunneln, zu besteigen trachteten, für Hochmut, Verrat, für Zwerge. Wenn Menschen Berge bauen sind es Türme. Türme sparen Platz, imponieren, leuchten den Schiffen, sind das Zeichen des Menschen für seinen Willen und die Kraft, die Welt zu beherrschen. Türme sind das I-Tüpfelchen der Kultur. Der Berg bewegt sich nicht und ruht in sich wie Buddha, er ist immer gleich und gleichzeitig rasend wechselhaft für den Menschen, der den Berg niemals im selben Licht sieht und das ist es, der Flipp für den Menschen, dies Licht. Das Licht erinnert den Menschen an seine Seele und der Berg an seine Substanz und die Kombination an seine in der Unsterblichkeit aufgehobene Sterblichkeit.

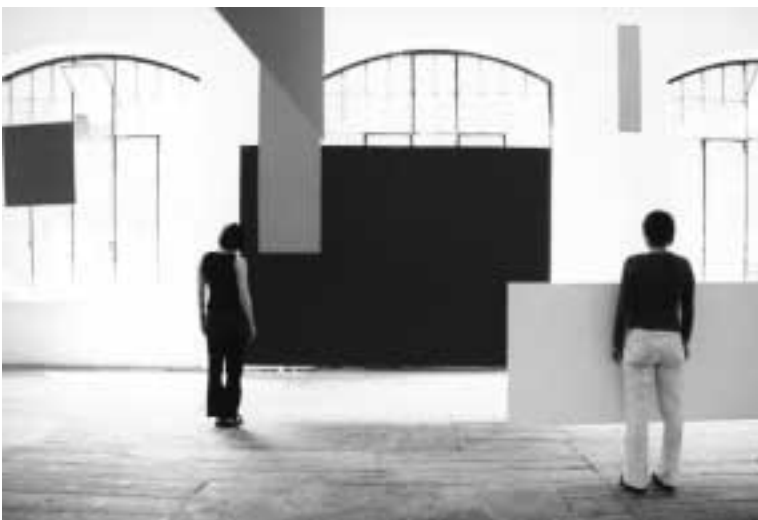
JAZZ / LITERATUR

Trio Mangelsdorff-Weber-Weber: Albert Mangelsdorff (tb), Eberhard Weber (b), Reto WEBER (Solothurn/SO) (perc) – alle drei haben - jeder für sich und in unterschiedlichsten Formationen - Musikgeschichte geschrieben und immer noch stehen sie zusammen auf der Bühne. "...die üblichen Verdächtigen, drei Altmeister, die noch immer nicht routiniert klingen, egal, wie oft sie ein Stück schon zusammen gespielt haben." Frankfurter Rundschau. "Selten gibt es so intensiv musizierende Trios zu hören. Die drei beherrschen die hohe Kunst, Excellentes einfach und selbstverständlich erscheinen zu lassen." Stuttgarter Zeitung

Text Heiri Känzig / Porgy



TEXTParin/Gauß



Text Eva Brenner

Gespräch



Text





Text Doris Flubacher





Text Golowin





Text Kitsee

Yeti / Schlatter (wahrsch. keine Fotos)

Text VA

WELS Text



Text Gespräch

GALERIE ARIADNE



Text Ariadne



Sprachverwirrung

Ein braunwollener Windfang fängt die Frühlingsluft draussen ab und trennt sie vom Zigarettenmief des "Ritz" in Wien, das neben allerlei Backwaren auch Frühstück serviert. Glasvitrinen und Auslagen sind dekoriert mit bunten Papierschlängen, Lampions und Ballons, im vergeblichen Versuch, Faschingsstimmung zu verbreiten: der Duft der frisch gebackenen Brötchen ist stärker. Was darfs denn sein, gnä'Frau? Während draussen ein Fiakerl mit Pferdehufgeklapper vorbeifährt, setzt die alemannische Sprachverwirrung schon bei der Getränkebestellung ein. Einen Kaffee Mélange bittschön, einen Ein- oder Zweispänner, einen verlängerten

Braunen mit Schlagobers? Und weiter geht die quälende Fragerei bei den "Imbissen und Mehlspeisen": Topfenstrudel oder Kaiserschmarren? Golatsche oder Punschkrapfen? Germ-Knödel mit Powidl (Pflaumenmus) oder Palatschinken (Pfannkuchen, ganz fleischlos aus dem ungarischen "palatsinta" eingedeutscht)? Mondseerkipferl oder Ischlertört? Laugenstangerl oder Kokuskuppel?

Oder doch lieber eine Mohnsemmel mit Marillenmarmelade? Oder gar etwas deftigere Kost: Blunzengröstl? Da ist es doch tröstlich, die philosophischen Gedanken zu lesen, die ein anonym Autor im "Café Weimar", dem traditionsreichen Stammlokal der Wiener Volksoper, hinterlassen hat: "Morgens begibt sich der kultivierte Mensch in sein Stammcafé. Hier verschanzt er sich, noch ganz verschlafen, hinter einer Zeitung. Umsorgt vom Ober bekommt er sodann ein belebendes Stimulans in Form eines Mokkas oder einer Melange serviert. Danach kann an die Zusichnahme des Frühstücks gedacht werden: Eier im Glas, ein resches Kipferl, oder eine knusprige Semmel. Und während solchermassen alle Sinne geweckt werden, herrscht draussen vorm Kaffeehaus hektisches Treiben, das aber nicht imstande ist, auch nur den geringsten Eindruck auf das nun fröhlich gestimmte Gemüt des Kaffeehausgastes zu machen."

Aimez-vous CHinA?

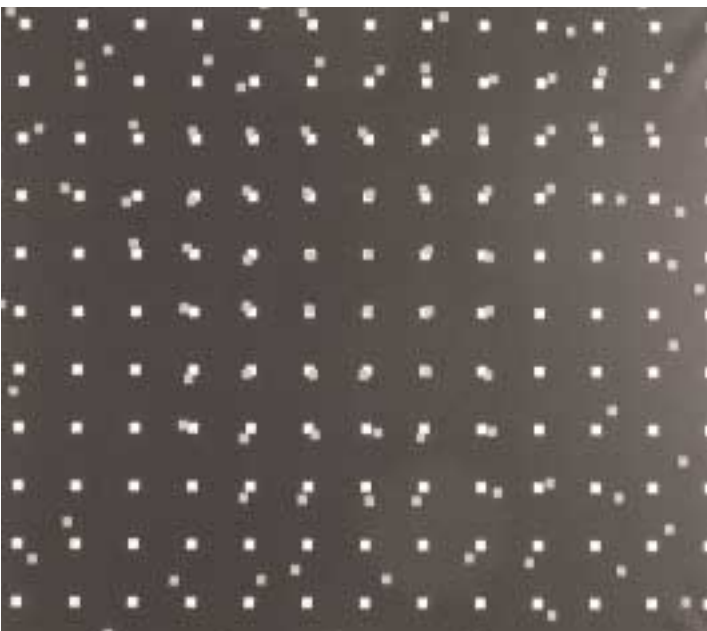
CHinA heisst das hintersinnige Motto der Kulturinitiative, welche "die Schweiz in Oesterreich" in zahlreichen Ausstellungen und Konzerten näherbringen will — die Schweiz in Oesterreichweite sozusagen. Mit dem Quartett «Pago Libre» waren wir eine Woche unterwegs, mehr als 3000 Bahnkilometer mit dem günstigen "Euro-Domino"-Ticket. Das letzte Konzert ging im vollbesetzten Jazzclub "Porgy & Bess" in Wien über die Bühne, einem umgebauten Pornokino, dem legendären Heimathafen des vom Bündner Mathias Rüegg geleiteten "Vienna Art Orchestra", und das begeisterte Publikum entliess uns erst nach der dritten Zugabe: einem Brahms-Gutenachtlied.

John Wolf Brennan

VOLPINUM



Text zur Ausstellung



VOLPINUM





Text Fivian





Gespräch Silvia, Text



Gedicht Text + Übertragung Reinhard



JEUNESSE



Text Jeunesse

JAZZ JAZZ JAZZ



Text Tonic Strings



Text Doran



Text Arbenz - New Connection



Text Urs Leimgruber



Text Bichsel

Text, Gespräch mit Rolf



SEVEN SISTERS



Fotos Schauspieler ?

Text



Gespräch Mäddel, Text

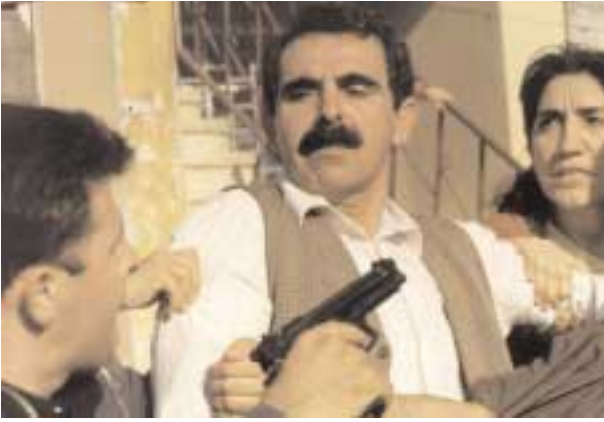




Text zu Doris

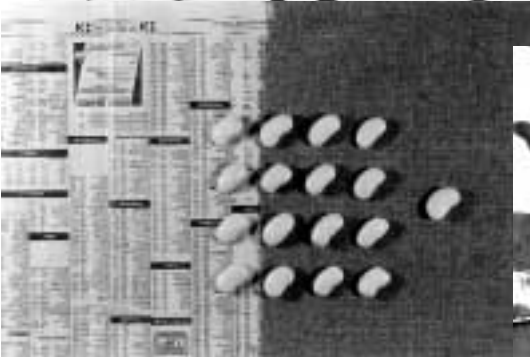


FILM



Gespräch Roth, Da Rin, Text + Foto Roth

FILM





Text

SCHLUSSVERANSTALTUNG



Anklung

SCHLUSSVERANSTALTUNG



Text + Onophon + Gruezi + Zurbrügg



Text SchlussFest



Initiatoren von CHinA – Schweiz in Österreich



Manuela Mätzner, geboren 1967 in Linz/OÖ, Obfrau des Kulturverein Offerte

Manuela Mätzner sammelte bereits vor Abschluss ihrer Medienausbildung 1989 und ihres geisteswissenschaftlichen Studiums 1992 zahlreiche Erfahrungen im Kultur- und Medienbereich (Kulturzentrum bei den Minoriten/Graz, Steirische Initiative Kunsthandwerk/Graz, Kleine Zeitung &

ORF/Graz).

Seit 1990 Schwerpunkt auf interne und externe Kommunikation sowie Event- und Veranstaltungsmanagement für Unternehmen und im Kulturbetrieb (Galerie KUNSTARTen, Kulturnetz/Initiative der Kulturabteilung der Stadt Wien, Aktionsradius Augarten).

1998 Beginn der Trainertätigkeit und der Einzelarbeit - Bereiche Kommunikation, systemisches NLP-Coaching, Training, Lese- & Rechtschreibberatung sowie Aufstellungsarbeit. Berufliche Kooperationen mit Babak Kaweh und mit Michael Santol in brains best.

Es folgte die Gründung des Kulturvereins Offerte. Gemeinsam mit Reinhard Prenn arbeitet sie seit Februar 1998 an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungsreihe CHinA.



Reinhard Prenn, geboren 1963 in St.Pölten/NÖ, Kassier im Kulturverein Offerte

Seit etwas mehr als 10 Jahren ist Reinhard Prenn bereits im Kulturbereich tätig. 1989 begann er mit den in der Schweiz und Österreich vielbeachteten Übersetzungen der Chansons von Mani Matter in den Wiener Dialekt, die als 2 bibliophile Buch-CDs bei Zytglogge/Bern und Buchkultur/-

Wien erschienen sind. Für mehrere Unternehmen, Organisationen und Projekte war Reinhard Prenn seither speziell in der Öffentlichkeitsarbeit und der Organisation nachhaltig erfolgreich engagiert: Als Leiter der Literaturwerkstatt und Herausgeber war er 4 Jahre für die Wiener Obdachlosenzeitung „Augustin“ (Auflage 60.000 Exemplare) engagiert. Das heute bestens etablierte Institut Frauensache betreute er von der Konzeption über die Gründung bis zur Öffentlichkeitsarbeit. Als er 1997 für den Verein PIKT (Projekte in Kunst und Therapie) ein Ausstellungsprojekt betreute, konnte er seine Tätigkeit auch auf den Bereich der Bildenden Künste ausdehnen. 1999/2000 konzipierte und gründete er gemeinsam mit der renommierten Balkanexpertin Christine von Kohl, die in mehreren Sprachen erscheinende internationale Zeitschrift „Balkan - Südosteuropäischer Dialog“. Neben seiner Arbeit als Autor und Herausgeber arbeitet Reinhard Prenn als freier Mitarbeiter des österreichischen Schriftstellerverbandes, der IG Autorinnen Autoren. Von 1994 bis 2001 war er Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit der Johanniter-Unfall-Hilfe Wien.

Seit 1998 gemeinsam mit Manuela Mätzner mit der Vorbereitung und Durchführung von CHinA beschäftigt. Mit März 2001 ist er auch Geschäftsführer des Verein Industrieviertel Festival und somit maßgeblich für das Industrieviertelfestival 2003 in NÖ verantwortlich.



Silvia M. Grossmann, geboren 1957 in Zürich/CH, Künstlerin und Galeristin, lebt und arbeitet in Wien, 3. Gründungsmitglied des Kulturverein Offerte

Öffentlichkeitsarbeit & Medienbetreuung



Andrea Pavlovec-Meixner, geboren 1963 in Graz/STMK

Ihre Tätigkeit im Bereich Public Relations begann Andrea Pavlovec-Meixner während ihres Germanistik- und Publizistikstudiums im Umweltbereich. Ab 1987 betreute sie die Nationalparkplanung/Nationalpark-Institut Donau-Auen, von 1993 bis 1996 leitete sie erfolgreich die Kommunikationsabteilung der Umwelt-

schutzorganisation Global 2000.

Im Herbst 1996 wechselte sie in die PR-Agentur d://d4c drössler design for communication und war dort bis Herbst 1998 für die Betreuung der Öffentlichkeitsarbeit verschiedener Kunden im Gesundheits- und Kulturbereich zuständig u.a. für den im Rahmen der österreichischen EU-Präsidentschaft stattgefundenen internationalen Event „CultH – Cultural Heritage in the Global Village“. Ab 1997 betreute sie die Öffentlichkeitsarbeit des Aktionsradius Augarten und die laufenden Events im Kulturlokal am Gaußplatz. Von 1998 bis Herbst 2001 zeichnete sie auch für Medienarbeit und Projektbetreuung des Kulturnetz verantwortlich.

Seit 1998 betreut sie pressemässig auch verschiedene im Bildungs- und Trainingsbereich tätige Organisationen u.a. das Austrian Institute for NLP.

Seit Herbst 2000 zeichnet sie im CHinA-Team die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Medienbetreuung verantwortlich.

Grafische Konzeption und Umsetzung



Fredy Hadorn, geboren 1960 in Zürich, lebt und arbeitet in Basel

Inhaber der Werbefirma Hadorn - Agentur für Werbung in Basel. Aufgrund seiner umfangreichen 15jährigen Erfahrungen im Kommunikations- und Werbegeschäft und zahlreichen Kontakte in der Schweizer Kulturszene wurde er von den Initiatoren der Veranstaltungsreihe CHinA für die Bereiche Werbeberatung, CI-Entwicklung,

Gestaltungskonzept Werbe- und Web-Auftritt sowie Fundraisingaufgaben innerhalb der Schweiz als Projektpartner ausgewählt. Parallel zur Berufstätigkeit aktiv als freischaffender Künstler und Initiant der Künstlergruppe und der gleichnamigen Ausstellungsserie LICHT FELD.



Milos Uveric-Kostic

Fundraising



Gabriela Gantenbein, Kulturmanagement / Wien

Nach langjähriger Tätigkeit in einem deutschen Wirtschaftsunternehmen in München (u.a. Projektleitung im Bereich Kundenbetreuung und Stabsstelle im Controlling) und einem zweijährigen Aufenthalt in Italien, lebt die Kulturmanagerin, die an der Universität Hagen dieses Studium über „Kulturmarketingstrategien in Österreich“

abgeschlossen hat, nun seit drei Jahren in Wien.

Als freiberufliche Kulturmanagerin ist sie für Künstler-, Kunst-institutions- und Galerienbetreuung, in der Ausstellungsorganisation und auch im Bereich Fundraising und Sponsoring tätig, wobei für sie die Entscheidung für eine Auftragsannahme immer vom Anspruch und der Qualität des jeweiligen Projektes abhängt.

Dies hat sie auch bewegt für CHinA - Schweiz in Österreich als Fundraiser tätig zu werden.

Gabriela Gantenbein zum Thema Sponsoring für CHinA: „Sicher ist CHinA ein nicht ganz einfach zu vermittelndes Kunstprojekt, weil es in seiner zeitgenössischen, kreativen Vielfalt einen hohen Erklärungsbedarf hat. Leider sind die Sponsoringverantwortlichen einiger Unternehmen nicht bereit, sich die Zeit für ein Gespräch über die Vorteile einer Projektunterstützung zu nehmen, so dass für das Unternehmen mögliche wichtige Image- oder Bekanntheitswerte nicht erkannt werden können. Gerade bei einem länderübergreifenden Projekt wie CHinA hat es mich einige Male doch erstaunt, dass österreichische Unternehmen, die in der Schweiz tätig sind und umgekehrt schweizerische Unternehmen in Österreich diese Plattform nicht zu ihrer Präsentation genutzt haben. Im Hinblick auf die im Europadurchschnitt grosse Dichte der kunstbegeisterten Bevölkerung in der Schweiz und in Österreich haben die Sponsoren mit der Unterstützung dieser herausragenden Kulturinitiative CHinA eine für die Identität und das Image ihres Unternehmens gute und sicher für die Kundenbeziehung sehr positive Entscheidung getroffen. Bei den Sponsoringverantwortlichen dieser Firmen möchte ich mich für das in CHinA gesetzte Vertrauen und die hervorragende Zusammenarbeit bedanken“.



Josef Lauber, Fund Raising Bureau / Basel

Frau Mätzener und Herr Prenz haben mich als Schweizer Fundraising-Spezialisten mit der Mittelbeschaffung von Schweizer Donatoren beauftragt. Sofort war ich verliebt in den Gedanken, zwei - der Schweiz offensichtlich im Herzen verbundenen - Menschen dabei helfen zu dürfen, die Schweiz als vielfältiges, facettenreiches

und mit ihrem kreativen Potential überraschendes Land vorzustellen. Nach mehreren wenig erfolgreichen Kontakten mit potentiellen Sponsoren kam ich zur Einsicht, dass die beiden Initiatoren von CHinA ihr Projekt in der Schweiz viel effektiver vertreten können. Denn Charme und die eigene Überzeugung kann kein Dritter ersetzen und ihnen selbst glaubt man sofort, dass die Schweizer Kultur in Österreich eine Imagekorrektur verdient und nötig hat. Der Erfolg gibt den beiden recht und ich wünsche mir, dass dieses Projekt eine Weiterführung findet - nämlich umgekehrt von Österreich in die Schweiz.



Monica Culen, Geschäftsführerin ROTE NASEN Clowndoctors

CHinA - hat mir mein Schweizer Freund Josef Lauber erklärt - heisst Schweiz in Austria und ist ein grossartiges Kunstprojekt und wir brauchen Unterstützung. So wurde ich mit Manuela Mätzener und Reinhard Prenz bekannt gemacht. Meine Mithilfe hat sich darauf beschränkt, mitzudenken, wie das Projekt gefördert werden

kann und ein paar Kontakte zu knüpfen.

Dafür hatte ich das grosse Vergnügen, immer wieder interessante Künstler kennen zu lernen, an aufregenden Performances, Ausstellungen und Kunst-Events teilzunehmen und die beispielhaft professionellen und liebenswerten Organisatoren am Rande bei ihrem erfolgreichen und zukunftsorientierten Projekt zu begleiten.

CHinA hat die österreichische Kunstszene belebt, irritiert, inspiriert. Ob A in CH wohl auch soviel kreatives Potential für mutige neue Kunstformen und kraftvollen eigenen Ausdruck aufbringen könnte?

Ursula Scarimbolo, Übersetzungsbüroinhaberin / Organisationsentwicklerin / Trainerin & Coach

„CHinA war für mich die einmalige Möglichkeit, Neues zu lernen, mit

meinen Wirtschaftskontakten über Kunst einmal anders in Kontakt zu kommen, alte Kontakte neu zu knüpfen, nette Menschen wiederzusehen und andere kennenzulernen.

Ausserdem fand ich es wirklich toll, mitzuerleben, mit welchem Einsatz Manuela Mätzener und Richard Prenz ein solches „Megaprojekt“ auf die Beine stellen und zu einem runden Abschluss bringen konnten.“

Kuratoren

Edith Draxl-Zeier

Tanz und Theater spielen in der Schweiz auch abseits der Staats- und Stadttheaterstrukturen eine bedeutende Rolle. Viele kreative KünstlerInnen sind in einer freien Szene tätig und schaffen Projekte von hoher Qualität, sowohl im Tanz-, als auch im Figuren- und Sprechtheater. Eine funktionierende Netzwerkarbeit ermöglicht dies. Es gibt ein Veranstalternetz, eine

Zeitung, welche der Kommunikation der Künstlerinnen und Künstler untereinander dient und vieles mehr. Dass Österreich in Bezug auf solche organisatorische Strukturen noch ganz am Anfang ist und deshalb - neben der künstlerischen Auseinandersetzung der beiden Nachbarländer - vor allem der Erfahrungsaustausch mit Kulturschaffenden aus der Schweiz erstrebenswert und gewinnbringend ist, davon hat uns Edith Draxl-Zeier vom Kulturzentrum bei den Minoriten/Graz überzeugt.

Sie kuratierte und organisierte für CHinA den gesamten Bereich Tanz + Theater, schloss Kooperationen mit der Szene Bunte Wädhne, dem Offenen Haus Oberwart, dem Toihaus/Salzburg u.v.m.

Michael Roth

Für die Konzipierung und Organisation der Sparte Film gelang es, mit Michael Roth einen profunden Cineasten und erfahrenen Veranstalter für die Präsentation des Schweizer Kinos zu gewinnen. Er war es auch, der bereits 1990 unter dem Motto „30.000 Meter Film aus der Schweiz“ ein erfolgreiches Schweiz-Film-Festival in Wien veranstaltete.

Im Rahmen von CHinA wurden in enger Zusammenarbeit mit Peter DaRin von der Pro Helvetia vier Programmschienen gezeigt: Spielfilme der auch in Österreich bekannten Klassikern wie „Wachtmeister Studer“ „Beresina“ in Innsbruck. Die Kurz- und Animationsfilme wurden gleich an vier Spielstätten gezeigt, nämlich: Linz, Freistadt, Graz und Innsbruck. Und der Avantgardefilm bildet im Wiener Votivkino unter Anwesenheit aller Regisseure gewiss einen Höhepunkt von CHinA.

Buchhaltung & Finanzen



Mag. Eduard Heinz, Wirtschaftstreuhänder

Der Kulturverein hat mich mit der Beratung in steuerlichen, finanziellen und gebärungsrechtlichen Bereich beauftragt. Diese Aufgabe nehme ich seit der Gründung des Vereins im Jahr 2000 wahr. Mit dem Projekt CHinA - Schweiz in Österreich - hat der Verein sowohl aus betriebswirtschaftlicher und finanzieller als auch aus organisatorischer

Sicht bereits zum Beginn der Tätigkeit ein sehr umfangreiches Projekt erfolgreich realisiert.

Ich wurde vom Vorstand stets kontinuierlich und umfangreich über den jeweiligen Stand der Abwicklung informiert und habe die Veranstaltungen - ich bedauere, dass ich diese nur in sehr eingeschränktem Masse persönlich besuchen konnte - mit Interesse verfolgt. Insbesondere die positive Berichterstattung in den Medien zeigt vom Erfolg und vom Interesse, den diese Veranstaltungsreihe in

Österreich bewirkt hat. Ich wünsche dem jungen, engagierten Team auch weiterhin viel Erfolg bei der Verwirklichung der in den nächsten Jahren gesteckten Ziele und hoffe, dass auch andere diesem Beispiel der Eigeninitiative und des persönlichen Einsatzes folgen werden, um auf diese Art und Weise die österreichische Kulturszene entsprechend bereichern und auch zum Kulturaustausch mit anderen Ländern beitragen.



Gabi Wisser, Finanzbuchhalterin

Gabi Wisser ist im Hintergrund von CHinA die „Frau der Zahlen“. Es wurde zunächst eigens für den Kulturverein Offerte ein Abrechnungsprogramm in Excel erstellt. Sie füllte es während 2 Jahre kontinuierlich mit Zahlungsbelegen, Abrechnungs-codes u.v.m. Eine spezielle Herausforderung waren dabei die drei Währungen, nämlich ATS, CHF und EURO - sowohl bei den

Konten, als auch bei der Handkasse.

Dank der hervorragenden Zusammenarbeit, waren wir stets am Laufenden was unsere Salden-Stände betrafen. Auch die Gestaltung und Endfertigung der Statistiken „CHinA in Zahlen“ entstand durch ihre Mithilfe.

Administration, Versand, Ausstellungs- und Künstlerbetreuung



Andrea Fellner, Studentin der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, der Musikwissenschaft und der Ton-technik

„Zu CHinA möchte ich sagen, dass ich es genial gefunden habe, was Manuela Mätzner und Reinhard Prenn in dieser „kurzen“ Zeit auf die Beine gestellt haben und wie sie sich persönlich dafür eingesetzt haben.“

Ich habe sehr viel Neues und Interessantes kennengelernt – gerade weil ich mich vorher mit Kunst eigentlich nie wirklich befasst habe. Und so finde ich es traurig, dass dieses Projekt jetzt vorbei ist.“



Elisabeth Bach, 20 Jahre, Studentin der Germanistik, Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Keltologie

Die Arbeit bei CHinA (Büroarbeiten, Versand, Verteilung von Flyern, Ausstellungs-betreuung im WUK Projekttraum, Dramaturgieassistentin bei dem Stück „Aphrodites letztes Erscheinen“ Projekttheater Wien - New York) hat mir Einblicke in die zeitgenössische Kunst der Schweiz gegeben.

Ich habe durch diese Tätigkeit einige sehr interessante und liebenswerte Menschen kennen gelernt. Durch die Ausstellungsbetreuung hatte ich die Möglichkeit einige Künstler zu treffen und mit ihnen über Kunst und Weltanschauung zu sprechen.

Ich verstehe nun auch das Metier des Kunst- und Kulturmanagements besser und weiß nun wie viel Arbeit und Organisationstalent nötig ist, um so ein Projekt ins Leben zu rufen. Die Mitarbeit beim Projekt CHinA hat es mir ermöglicht, sowohl die schweizerische als auch die österreichische Künstlerszene ein bisschen besser kennen zu lernen und hat mir interessante Erfahrungen vermittelt.

Georg Aumayr, Jahrgang 81, Student der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Geschichte und Philosophie

Da ein Projekt wie CHinA nicht alleine von zwei Menschen durchgeführt werden konnte, wurde nach fähigen, kompetenten und fleissigen jungen Menschen gesucht.

Gefunden haben sie aber dann nur ein paar Studenten. Trotzdem - alles in allem ein gutes Team.

Auch ich durfte diesem Team angehören und so aus dem

Kunstbereich einige Erfahrungen mitnehmen. So z.B. dass es nicht immer einfach ist einem Studenten zu erklären wie man gerne seine Datenbanken organisiert hätte, da diese immer einen „besseren“ Vorschlag haben, mit dem eigentlich nur sie selbst zurecht kommen. Aber der Glaube an das Gute im Studenten bereitet ein offenes Ohr für Vorschläge vor. Manche sind gut, andere führen ins Chaos.

Bei CHinA gelang ein Spagat zwischen Ordnung und Chaos, der zu einem tollen, kreativen und schwer zu replizierendem Kunstprojekt führte, das selbst ein Kunstwerk darstellt.

Die Zusammenarbeit mit Manuela und Reinhard stellte sich als sehr angenehm heraus. Sie waren gute „Vorgesetzte“, immer für einen kleinen Scherz zu haben und stets ausgezeichnete Motivatoren.



Michael Santol, Jahrgang 63, Motivations- & Mentaltrainer

Meine Aufgabenbereiche im Projekt CHinA - Schweiz in Österreich waren das Ausliefern von Informationsmaterial in Wien, die Mithilfe beim Versand und die persönliche Betreuung einzelner Künstler.

Aufgrund meiner früheren Tätigkeit im Veranstaltungsbereich der Stad Wien hat mich das harmonische Klima zwischen

den beiden Organisatoren und den Künstlern sehr beeindruckt.

Auch die perfekte Koordination und Organisation, speziell beim Wiener Stadtfest 2001, war erstklassig.

Es war und ist für mich eine wichtige Erfahrung mit Manuela Mätzner und Reinhard Prenn zusammengearbeitet zu haben.



Michael Aberer, geb. 1971 in Bludenz, Technische Organisation

Das Projekt CHinA2001 war in der Tat ein Projekt der Begegnung und Auseinandersetzung. Die Ausstellungen im „Projekttraum WUK“ in die Realität umzusetzen, war mit jedem/r KünstlerIn eine neue Herausforderung - das Ergebnis immer wieder eine neue Anschauung von Raum und Zeit. Ich danke den KünstlerInnen für

die „laiwande“ Zusammenarbeit und wünsche den VeranstalterInnen die Kraft für weitere erfolgreiche Taten. Gerade in den heutigen Zeiten sind solche menschen- und länderverbindende Kulturprojekte von besonderer Bedeutung.



Matthias Gassner

Weiters mitgewirkt haben:

Verena Dürr, Martina Druckenthaner, Sabine Gundtner, Valentina Holub, Renate Kammerhofer, Nora Landkammer, Monika Lembacher, Inge Macher, Anita und Karin Maier, Hajnalka Meixner, Katarzyna Polinski, Petra Rabl, Veronika Slatbnig,

Margit Vondracek

Produktion



Reinhard Bogg, Leiter des ÖHTB Copyshop

Unter der Leitung und dem persönlichen Einsatz von Reinhard Bogg hat uns das Team vom ÖHTB Copyshop vor allem bei der Endfertigung der umfangreichen Sponsoren-mappen massiv unter die Arme gegriffen. Die Bandbreite der genutzten Dienstleistungen war groß: Herstellung des ersten Briefpapiers, von Präsentations-tafeln, der Sponsoren-Kurzversion, der CHinA-VIP-Card u.v.m. Da der ÖHTB Copyshop ein Sozialprojekt für erwachsene Behinderte dar-

WAS LEIDER NICHT ZUSTANDE KAM



Text Isler



Text Fredy Kugel



Text Kopf



Text Cartoon



Text Annen

WAS LEIDER NICHT ZUSTANDE KAM



Text + Foto Bürkler



Text Haas



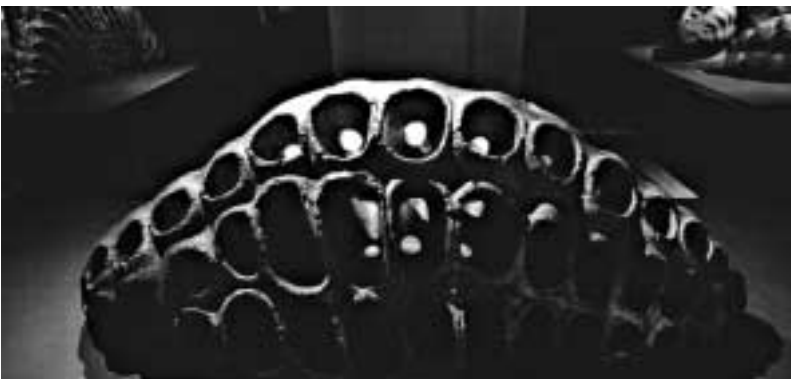
Text Fässler



Text Isler



Text + Foto Niederberger



Text Ulrich

Kontaktzahlen CHinA – Schweiz in Österreich

Printmedien Österreich: 85, 361.764 Kontakte

Printmedien Schweiz: 3,445.720 Kontakte

Elektronische Medien Österreich:

Hörfunk: 4,527.000

Fernsehen: 3,988.000

Infoscreen: 8,285.706 Kontakte

Kontaktzahl Medien insgesamt: 105,608 Millionen Kontakte

*) Kontaktzahlangaben exklusive APA, sda+ats, Teletext und Internet

Medienpräsenzen von 22. März 2001 bis 15. Juli 2002

715

571 Print (A)
63 Print (CH)
18 Radio (A)
13 TV (A)
51 Web (A)

CHinA-Nennungen

139 (CH)
548 (A)

Liste der 162 berichtenden Medien

Österreich Schweiz Amtsblatt der Stadt Wien

An.schläge

APA (Austria Presse Agentur)

APA Journal

AUF – eine Frauenzeitschrift

Augustin

Architektur & Bau News

Austria Today

Badener Zeitung

Bezirksblatt Eisenstadt/Mattersburg

Bezirksjournal

Bote von der Ybbs

Bühne

BVZ Burgenländische Volkszeitung

City – Stadtmagazin

City Vienna Webguide

Content.at

Der Kulturviertler

Der neue Merker

Der Standard

der Standard.at

Der Waldviertler

Die Burgenlandwoche

Die neue Furche

Die Presse

diepresse.com

diestandard.at

Diva

Enjoy Vienna

Eventuell.at

Falter

Fashion.at

Format

Frame

Frauenblatt

Good Life

Grazer Woche

Hallo Wien

Hauptstadt.at

Informationen aus Österreich

Infoscreen

Jazz Zeit

Jazzzeit.at

Jet2Web – Events & Kultur

CHINA IN ZAHLEN

Kirchenzeitung
Kleine Zeitung
Kleine Zeitung online
Kurier
Kultur
Kunstzeitung
Leokino – Cinematograph
Live in Niederösterreich
Lungauer Nachrichten
Megaphon
Mostviertel Basar
Mostviertler Anzeiger
Neue Kronen Zeitung
Neues Land
Neues Volksblatt
Neues Volksblatt online
Neue Vorarlberger Tageszeitung
Neue Vorarlberger Tageszeitung online
Neue Wochenschau
Neue Zeit
NEWS
NÖ Landeskorespondenz
NÖ Nachrichten
ÖH Web
Oberösterreichische Nachrichten
OZ Oberwarter Zeitung
Österreichische Musikzeitschrift
ORF AKTUELL
ORF Ö1/Journale
ORF Ö1 Clubsendung - Gehört
ORF Ö1 Magazin - Gehört
ORF Ö1.at
ORF /Niederösterreich heute
ORF FS/Treffpunkt Kultur
ORF FS/Tipp – die Kulturwoche
ORF/ZIB 1
ORF ON
Palette – Ihr persönliches Geldmagazin
Parnass – österr. Kunstzeitung
photography now
Profil
Radio Orange
Raiffeisen-Zeitung
Raum
Rundschau Ried
Rundschau Wels
Saison - Tourismusmagazin
Salzburger Nachrichten
Schweizer Revue
Schweiz Tourismus online
Sims Kultur
Skylines
Sortimenter-Brief
Tele
Tip Innsbruck
Tiroler Tageszeitung
Tirol online
Tourist Austria International
U-Express
Unser Gratisblatt Amstetten
Vernissage
Volksstimme
Vorarlberger Nachrichten
VOR Magazin
Wiener Bezirksblatt
Wiener Bezirksblatt online
Wienerneustädter Nachrichten
Wiener Zeitung
Wiener Zeitung.at
Wien-Magazin
Winside
Wir Steuerzahler
Wirtschaftsblatt
Wirtschaftsblatt.at
Wirtschafts Rundschau Active Live
Aargauer Zeitung
Anzeiger von Uster
Appenzeller Zeitung
Basler Zeitung
Basellandschaftliche Zeitung
Berner Rundschau
Der Bund
Der Rheintaler
Der Toggenburger
Die Südostschweiz/Bündner Zeitung
Die Südostschweiz/DerGasterländer
Die Südostschweiz/Glarner Nachrichten
Die Südostschweiz/Werdenberger & Obertoggenburger
Grenchner Tagblatt
Kunst-Bulletin
Langenthaler Tagblatt
Liechtensteiner Vaterland
Limmattaler Tagblatt
Mittelthurgauer Tagblatt
Neue Luzerner Zeitung
Neue Nidwaldner Zeitung
Neue Obwaldner Zeitung
Neue Schwyzer Zeitung
Neue Urner Zeitung
Neue Zürcher Zeitung (NZZ)
Oltner Tagblatt
Ostschweizer Tagblatt
Sarganserländer
SDA + ATS (Schweiz Depeschenagentur)
SDA/SZ (News – the blue window)
St. Galler Tagblatt
Schweiz Tourismus
Solothurner Zeitung
Tagesanzeiger
Teletext SF 1
Thurgauer Zeitung
Werbewoche
Wiler Zeitung
Zürcher Oberländer
Zofinger Tagblatt

Pressezitate

CHINA IN MEDIEN UND WERBUNG - CITYLIGHT



Text ? ?



CHina www.CHinA2001.at
 Schweiz in Österreich
 Videoinstallationen • Bild • Skulptur • Kunst • Literatur • Film • Musik • Tanz • Theater • Design

www.CHinA2001.at

Städt. Winterthur **KUNST** INFOSCREEN **Basel**

CHina www.CHinA2001.at
 Schweiz in Österreich
 Videoinstallationen • Bild • Skulptur • Kunst • Literatur • Film • Musik • Tanz • Theater • Design

HIL DE GARD: „Von TISCHen“
 Tischgebet und Tafelmusik

13.10.01, 17.00-20.00, Galerie Atrium ed Arte
 Lerchenfelderstraße 31, 1070 Wien

Städt. Winterthur **KUNST** INFOSCREEN **Basel**

CHina www.CHinA2001.at
 Schweiz in Österreich
 Videoinstallationen • Bild • Skulptur • Kunst • Literatur • Film • Musik • Tanz • Theater • Design

BEAT ZODERER
 Die Früchte hängen immer hoch

5. - 20. Mai • WUK Projektraum

Städt. Winterthur **KUNST** INFOSCREEN **Basel**

CHina www.CHinA2001.at
 Schweiz in Österreich
 Videoinstallationen • Bild • Skulptur • Kunst • Literatur • Film • Musik • Tanz • Theater • Design

WOMEN ARE THE BEST
 Schweizer Kurzfilme

SO, 25.11.01, 12.30 Uhr, Votivkino

Städt. Winterthur **KUNST** INFOSCREEN **Basel**

CHina www.CHinA2001.at
 Schweiz in Österreich
 Videoinstallationen • Bild • Skulptur • Kunst • Literatur • Film • Musik • Tanz • Theater • Design

URS WIDMER, Lesung
 im LITERATORHAUS Wien

MI, 06. 06. 2001, 19.30 Uhr

Städt. Winterthur **KUNST** INFOSCREEN **Basel**

CHina www.CHinA2001.at
 Schweiz in Österreich
 Videoinstallationen • Bild • Skulptur • Kunst • Literatur • Film • Musik • Tanz • Theater • Design

Basel | FOCUS
 „Apparatier Gesellen“
 Publikation
 19.06. - 27.06.01
 1000 Stück, 1000 Stück, 1000 Stück

Städt. Winterthur **KUNST** INFOSCREEN **Basel**

CHINA IN MEDIEN UND WERBUNG - POSTKARTEN



Zum Projekt
China - Schweiz in Österreich ist die bislang umfassendste und facettenreichste Präsentation des Kulturzweites Schweiz in einem seiner Nachbarländer. Schweizer Künstlerinnen und Künstler aller Sparten werden bis ins Jahr 2002 in über 70 Veranstaltungen in ganz Österreich ein innovatives, vielfältiges, experimentelles und oft auch überraschendes Bild der Schweiz entwerfen lassen. Sie sind herzlich eingeladen, sich dazu zu engagieren.

Programme & Kontakt: www.CHINA2001.at

PROGRAMM BESTELLEN.
Karte bestellen, bezahlen und abholen.

Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

China-Broschüre () Art.
Veranstaltungsprogramm () Art.

Kulturwein Offerte
Börsenringgasse 1/5/13
A-1020 Wien



Eröffnung der Ausstellungenöffnung
Barbara Graf: „Anatomische Schichten“
16. August 2001, 19.30 Uhr
WUK FRUCHTKAHLER, Waldsteingasse 28, 1060 Wien
Ausstellung: 17. August bis 31. August 2001
Öffnungszeiten: Di - Fr 14.00 - 19.00 Uhr,
Sa 10.00 - 14.00 Uhr. Info/Tel.: +43 1 774 94 00

China
Schweiz in Österreich

Die Ausstellung „Anatomische Schichten“ wird im Rahmen von CHINA - Schweiz in Österreich - der bislang umfassendsten und facettenreichsten Präsentation des Kulturzweites Schweiz - statt.

Info: www.CHINA2001.at

Grossmann/Mahrer -
Habe ich nicht



einladung 0036/0049 00 00 00

sozialistische Fotokunstausstellung: "Koloniale Verhältnisse"
Model Fuchs

Waldsteingasse 28, 1060 Wien, Hofsteiger Str. 8-8

Öffnungszeiten: 10.00 - 19.00 Uhr
Die Ausstellung wird Di. - Freitag, 14.00 - 19.00 Uhr.

Die Ausstellung "Koloniale Verhältnisse" wird im Rahmen von CHINA - Schweiz in Österreich - der bislang umfassendsten und facettenreichsten Präsentation des Kulturzweites Schweiz - statt.

Info: www.CHINA2001.at

PHOTO GALLERY **China**

CHINA IN MEDIEN UND WERBUNG - BROSCHÜREN



Broschüren/Plakat/Navigator - Text?

INDEX - KÜNSTLER 1

Name	Vorname	Gruppe	Sparte	Her- kunft	Lebt in
Aebli	Kurt		L	CH	CH
Aeschbacher	Kurt		F	CH	CH
Albert	Judith		BK	CH	CH
Alleman	Urs		L	CH	CH
Altenburger	Christian		M	A	A
Altermath	Yann	L'ensemble rayé	T + T	CH	CH
Altschul	Susanne	Theatro Caprile	T + T	A	A
Amstad	Bruno	Doran's New Bag	M	CH	CH
Anaconda	Endo	Stiller Has	M	CH	CH
Andraschke	Peter		M	GER	GER
Angstmann	Ueli	Aargauer Saxophon Quartett	M	CH	CH
Ansorge	Gisele		F	CH	CH
Ansorge	Nag		F	CH	CH
Arbenz	Florian	New Connection	M	CH	CH
Arbenz	Michael	New Connection	M	CH	CH
Artmann	Rosa		L	A	A
Aumaier	Reinhold		L	A	A
Bagatsch	Axel	Projekttheater Wien New York	T + T	GER	A
Baillod	Julien	L'ensemble rayé	T + T	CH	CH
Balasubramaniam	Muthuswamy		M	IND	IND
Barone	Art	International Alphorn Orchestra	M	USA	USA
Bartsch	Viviane	Theatro Caprile	T + T	A	A
Baumann	Daniel		BK	CH	CH
Baumann	Marianne		M	CH	CH
Baumann	Mathias	Aargauer Saxophon Quartett	M	CH	CH
Beier	Christian		L	A	A
Benedetti	Vince	Schärl's Double Vision	M	USA	USA
Berclaz	Annick		BK	CH	CH
Berger	Wolfram		L	A	A
Bernasconi	Fulvio		F	CH	CH
Bichsel	Peter		L	CH	CH
Bichsel	Ueli		T + T	CH	CH
Bilger	Ricco		L	CH	CH
Blaser	Beat	Aargauer Saxophon Quartett	M	CH	CH
Blum	Dominik	Steamboat Switzerland	M	CH	CH
Bodmer	Adrian	Quantett Johannes Kobelt	M	CH	CH
Bovard	Jacques-Etienne		L	CH	CH
Braendle	Christoph		L	CH	A
Brecker	Michael		M	USA	USA
Brennan	John Wolf	Momentum	M	CH	CH
Brennan	John Wolf	Pago Libre	M	CH	CH
Brenner	Eva	Projekttheater Wien New York	T + T	A	A
Brönnimann	Jan	brink man ship	M	CH	CH
Bruckner	Markus		T + T	A	A
Burki	Eliane		M	CH	CH
Burki	Erika		M	CH	CH
Burren	Ernst		L	CH	CH
Büttrich	Stephie		M	GER	GER
Caduff	Mattias		F	CH	CH
Cantieni	Monica		L	CH	CH
Capus	Alex		L	F	CH
Cavani	Franco		F	CH	CH
Choffat	Frédéric		F	CH	CH
Colla	Rolando		F	CH	CH
Dahinden	Roland		M	CH	CH
Davis	Dennis Russell		M	USA	CH
Dellers	Kilian		F	CH	CH
Dellers	Sebastian		F	CH	CH
Demenga	Patrick		M	CH	CH
Demierre	Jacques	Trio Leimgruber	M	CH	CH
Denzler	Bertrand	Momentum	M	CH	F
Deppe	Margarethe		M	A	A
Deppe	Renald		M	A	A
Deutner	Rainer	Onophon	L	A	A
Dinter	Tanja		T + T	A	A
Donadio	Toni	Tonic Strings	M	CH	CH
Donhauser	Michael		L	LIE	A
Donohoe	Peter		M	GBR	GBR
Doran	Christy	Doran's New Bag	M	CH	CH
Dufaux	Georges		F	CH	CH
Dufourd	Michel		F	CH	CH
Elekes	Tibor	New Connection	M	CH	CH
Essl	Karlheinz		M	A	A
Fehr-Biscioni	René		BK	CH	CH
Fian	Antonio		L	A	A
Fischer	Markus		F	CH	CH
Fivian	Bendicht		BK	CH	CH
Florescu	D.		L	CH	CH

Name	Vorname	Gruppe	Sparte	Her- kunft	Lebt in
Flubacher	Doris		BK	CH	CH
Franzobel			L	A	A
Fresu	Paolo	The Treya Quartett	M	ITA	ITA
Frey	Werner		BK	CH	CH
Friesz	Michou		L	A	A
Fuchs	Mäddele		BK	CH	CH
Füeg	Franz		BK	CH	CH
Furter	Franziska		BK	CH	CH
Gahse	Zsuzsanna		L	CH	CH
Gallart	Ferran		F	CH	CH
Gama	Marcelo	Projekttheater Wien New York	T + T	BRA	A
Ganz	Chrishta	hop o'my thumb	M	CH	CH
Garaczi	Lásló		L	HUN	HUN
Garcia	Javier		F	CH	CH
Gasser	Clementine		M	CH	A
Gasser	Clementine	Nothing Special Band	M	CH	A
Gentinetta	Claudius		F	CH	CH
Gilbert	Julie		F	CH	CH
Glanzmann	Hans		F	CH	CH
Göbel	Beate	Projekttheater Wien New York	T + T	GER	A
Gologwin	Sergius		L	CH	CH
Graf	Barabara		BK	CH	A
Grill	Michaela		BK	A	A
Grossmann	Silvia M.		BK	CH	A
Gruber	Reinhard P.		L	A	A
Guex	Antoine		F	CH	CH
Gysin	Margrit		T + T	CH	CH
Haas	Georg Friedrich		M	A	A
Haerter	Harald		M	CH	CH
Häfliger	Hans		BK	CH	CH
Haider	Sigi		M	A	A
Hämmerli	Hämi	Schärl's Double Vision	M	CH	CH
Heisl	Heinz D.		L	A	A
Hell	Bodo		L	A	A
Hess	Thomas		F	CH	CH
Hil de Gard			BK	CH	A
Hofmann	Anne	L'ensemble rayé	T + T	CH	CH
Hofmann	Hans-Peter		BK	CH	CH
Hohler	Franz		T + T	CH	CH
Höldrich	Robert		M	A	A
Holliger	Heinz		M	CH	CH
Hornik	Gottfried		M	A	A
Horváth	Judit	Theatro Caprile	T + T	HUN	HUN
Hostettler	Thomas Ursula	Theatro Caprile	T + T	CH	CH
Hotschnig	Alois		L	A	A
Huber	Nathanja		T + T	CH	CH
Huguenin	Jean-Vincent	L'ensemble rayé	T + T	CH	CH
Hummel	Dany		F	CH	CH
Hundegger	Barbara		L	A	A
Hürimann	Thomas		L	CH	CH
Ingold	Felix Philip		L	CH	CH
Isik	Esen		F	CH	CH
Jakisic	Matthias	Theatro Caprile	T + T	A	A
Jauschowitz	Doris		T + T	A	A
Känzig	Heiri	Heiri Känzig Quartett	M	CH	CH
Käser	Nicole D.	Theatro Caprile	T + T	CH	CH
Kaufmann	Pierre	L'ensemble rayé	T + T	CH	CH
Kauz	Magdalena		L	CH	CH
Keel	Adam		BK	CH	CH
Kelemen-Weber	Annelies		BK	CH	A
Kempker	Birgit		L	CH	CH
Kennedy	A.L.		L	GBR	GBR
Kennel	Hans	International Alphorn Orchestra	M	CH	CH
Keuschnig	Peter		M	A	A
Khalifé	Elie		F	CH	CH
Kirsch	Maria		T + T	A	A
Kleeb	Hildegard		M	CH	CH
Klopfenstein	Clemens		F	CH	ITA
Kobelt	Johannes	Quantett Johannes Kobelt	M	CH	CH
Kobelt	Katharina	Quantett Johannes Kobelt	M	CH	CH
Köhle	Markus		L	A	A
Kohler	Georg		L	CH	CH
Kosek	Andreas	Theatro Caprile	T + T	A	A
Kraler	Markus		M	A	A
Kreienbühl	Stefan	Theatro Caprile	T + T	CH	A
Krones	Hartmut		M	A	A
Kuratli	Fabian	Doran's New Bag	M	CH	CH
Lande	Art	Heiri Känzig Quartett	M	CH	CH

INDEX - KÜNSTLER 2

Name	Vorname	Gruppe	Sparte	Her- kunft	Lebt in
Längle	Ulrike		L	A	A
Lanthaler	Kurt		L	ITA	GER
Larcher	Thomas		M	A	A
Lathion	Jacques		F	CH	CH
Lauterbour	Andree	Theatro Caprile	T + T	LUX	LUX
Lauterer	Walter	Projekttheater Wien New York	T + T	A	A
Lehmann	André		F	CH	CH
Leibundgut	Séverine		F	CH	CH
Leimgruber	Urs	Trio Leimgruber	M	CH	F
Levi	Renée		BK	CH	CH
Liechti	Peter		F	CH	CH
Lindtberg	Leopold		F	CH	CH
Lindvall	Lars	Schärlis Double Vision	M	SWE	SWE
Lofquist	Larry		M	USA	A
Luif	Ana		F	CH	CH
Lutz	Klaus		F	CH	USA
Luyet	Claude		F	CH	CH
Lyssy	Rolf		F	CH	CH
Magnin	Pascal		F	CH	CH
Mahrer	Vincent		BK	CH	A
Malfatti	Radu	3 Ausführende	M	A	A
Mangelsdorff	Albert	Trio Mangelsdorff-Weber-Weber	M	CH	CH
Marcel	Papaux	Heiri Känzig Quartett	M	CH	CH
Matzka	Clemens	Projekttheater Wien New York	T + T	A	A
McCandless	Paul	Heiri Känzig Quartett	M	USA	CH
Meiser	Desirée		L	CH	CH
Memoud	Frédéric		F	CH	CH
Merz	Klaus		L	CH	CH
Molinari	Donna		M	CH	A
Molinari	Ernesto		M	CH	A
Monerat	Roger		L	CH	CH
Monnier	Alexandre		F	CH	CH
Moreillon	Christian		F	CH	CH
Moser	Karin		T + T	A	A
Mosshammer	Fritz		M	A	A
Müller	Hanspeter		L	CH	A
Müller	Robert		F	CH	CH
Müller	Stephan		T + T	CH	A
Muschg	Adolf		L	CH	CH
Mutzenbecher von	Werner		F	CH	CH
Navratil	Leo		BK	A	A
Nelson	Chris		M	USA	USA
Neuwirth	Olga		M	A	CH
Niedermann	Nic	Tonic Strings	M	CH	CH
Niemeyer	Christoph		F	CH	CH
Niggli	Lucas	Lucas Niggli Trio	M	CH	CH
Niggli	Lucas	Steamboat Switzerland	M	CH	CH
Nigl	Georg		M	A	A
Nikolussi	Johannes		T + T	A	A
Nil	Balts	Stiller Has	M	CH	CH
Nöst	Anna		L	A	A
Nowacek	Werner	Onophon	L	A	A
Oliver	José F.		L	GER	GER
Osby	Greg		M	USA	USA
Ostrowski	Matthew		M	USA	USA
Ostrowski	Matthew		M	USA	USA
Ott	Thomas		F	CH	CH
Overwater	Tony	The Treya Quartett	M	NED	NED
Paeffgen	Gilbert	The Treya Quartett	M	CH	CH
Parin	Paul		L	CH	CH
Patumi	Daniele	Pago Libre	M	ITA	CHN
Persinger	Hans		BK	CH	GER
Philips	Barre	Trio Leimgruber	M	USA	USA
Pironkoff jun.	Simeon		M	A	A
Pliakas	Marino	Steamboat Switzerland	M	CH	CH
Pointner	Maria	Projekttheater Wien New York	T + T	A	A
Polisoidis	Dimitrios		M	GRE	A
Pusterla	Fabio		L	CH	CH
Raeber	Jonas		F	CH	CH
Rahmann	Maren	Projekttheater Wien New York	T + T	GER	A
Reichart	Elisabeth		L	A	A
Reimann	René	brink man ship	M	CH	CH
Reiter	Evi	3 Ausführende	M	A	A
Rhomberg	Julia		L	GER	A
Riechsteiner	Olivier		F	CH	CH
Rinderknecht	Peter	Theater en gros et en détail	T + T	CH	CH
Rossel	Jean-Maurice	L'ensemble rayé	T + T	CH	CH
Rossier	Francois		F	CH	CH

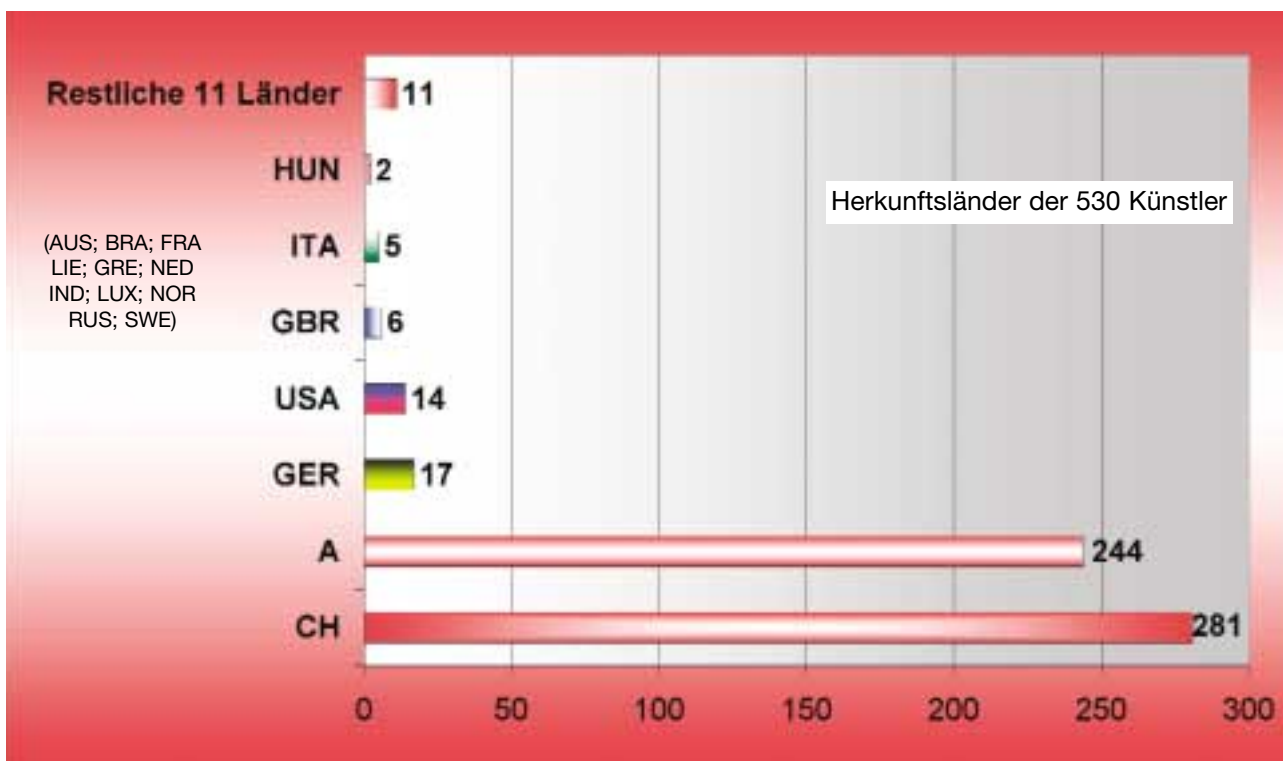
Name	Vorname	Gruppe	Sparte	Her- kunft	Lebt in
Ruiss	Gerhard		L	A	A
Salter	Richard		M	GBR	GBR
Samir			F	CH	CH
Sanz	Marc		F	CH	CH
Sass	Jon		T + T	USA	USA
Schaad	Isolde		L	CH	CH
Schader	Jacques		BK	CH	CH
Schafferer	Thomas		L	A	A
Schärlis	Peter	Schärlis Double Vision	M	CH	CH
Schaufelberger	Philipp	Lucas Niggli Trio	M	CH	CH
Schenk	Nicola	Projekttheater Wien New York	T + T	A	A
Scherrer	Dominik		F	CH	CH
Schifer	Schafer	Stiller Has	M	CH	CH
Schiltknecht	Franziska	hop o'my thumb	M	CH	CH
Schiske	Lukas		M	A	A
Schlatter	Ralf		L	CH	CH
Schlumpf	Martin	Aargauer Saxophon Quartett	M	CH	CH
Schmatz	Ferdinand		L	A	A
Schmid	Daniel		F	CH	CH
Schmidlin	Peter	Schärlis Double Vision	M	CH	CH
Schneeberger	Christian		L	A	A
Schnyder	Emanuel	brink man ship	M	CH	CH
Schrott	Raoul		L	A	A
Schuchter	Gabriele	L'ensemble rayé	T + T	CH	CH
Schuh	Franz		L	A	A
Schüppach	Hannes		F	CH	CH
Schwab	Rolf		L	CH	A
Schwizgebel	Georges		F	CH	CH
Sennhauser	Helmut		BK	CH	CH
Shilkloper	Arkady	Pago Libre	M	RUS	RUS
Signer	Roman		F	CH	CH
Silig	Olivier		F	CH	CH
Simon	Christoph		L	CH	CH
Simonischek	Peter		L	A	A
Soria	Corinna		L	A	A
Spaude	Edelgard		M	GER	GER
Spechtli	Rainer	Theatro Caprile	T + T	A	A
Spühler	Marcel		F	CH	CH
Stadler	Jörg		F	CH	CH
Staiger	Peter		F	CH	CH
Staka	Andrea		F	CH	CH
Stalder	Thomas		BK	CH	CH
Stangl	Burkhard		M	A	A
Staudenmann	Markus	brink man ship	M	CH	CH
Steiger	Thomas	Duo Anklung	M	CH	CH
Steiner	Melanie		L	A	A
Steiner	Melanie		L	A	A
Stern	Elisabeth	Theatro Caprile	T + T	A	A
Stewart	Bob	International Alphorn Orchestra	M	USA	USA
Stocker	Ester		BK	A	A
Streff	Balthasar	Duo Stimmhorn	M	CH	CH
Stricker	Martin		F	CH	CH
Strobl	Kim		L	A	A
Stucky	Erika		M	CH	CH
Sulser	Julien		F	CH	CH
Theissing	Tscho	Pago Libre	M	A	A
Thomann	Hans		BK	CH	CH
Tomter	Lars Anders		M	NOR	NOR
Traber	Georg		T + T	CH	CH
Tuor	Leo		L	CH	CH
Uetz	Christian		L	CH	CH
Ulrich	Tino	hop o'my thumb	M	CH	CH
Vallee	Carlos Santos		F	CH	CH
Varner	Tom	International Alphorn Orchestra	M	USA	USA
Vossart	Isabelle		F	CH	CH
Vuille	Cédric	L'ensemble rayé	T + T	CH	CH
Wabak			F	CH	CH
Waltz	Jeanne		F	CH	CH
Wandeler-Deck	Elisabeth		L	CH	CH
Wannaz	Martial		F	CH	CH
Waters	Peter	The Treya Quartett	M	AUS	CH
Weber	Agnes		F	CH	CH
Weber	Christian	Momentum	M	CH	CH
Weber	Eberhard	Trio Mangelsdorff-Weber-Weber	M	CH	CH
Weber	Reto	Trio Mangelsdorff-Weber-Weber	M	CH	CH
Wehrli	Peter K.		L	CH	CH
Weichenberger	Franz	Theatro Caprile	T + T	A	A
Weiser-Möst	Franz		M	A	CH

INDEX - KÜNSTLER 3

Name	Vorname	Gruppe	Sparte	Herkunft	Lebt in
Werder	Manfred	3 Ausführende	M	CH	CH
Werenfels	Stina		F	CH	CH
Werner	Markus		L	CH	CH
Widauer	Nives		BK	CH	A
Widmer	Urs		L	CH	CH
Wiesmann	Georg	Duo Anklung	M	CH	CH
Wimmer	Erika		L	A	A
Winkler	Gerhard E.		M	A	A
Wogram	Nils	Lucas Niggli Trio	M	GER	CH
Wolfarth	Christian	Momentum	M	CH	CH
Wölfli	Adolf		BK	CH	0
Wydler	Mirjam		BK	CH	A
Yasargil	Can		BK	CH	CH
Yersin	Yves		F	CH	CH
Zehnder	Christian	Duo Stimmhorn	M	CH	CH
Zemmer	Jörg		L	ITA	ITA
Zobernig	Heimo		BK	A	A
Zoderer	Beat		BK	CH	CH
Zuffellato	Alessandro	hop o'my thumb	M	CH	CH
Zurfluh	Christina		BK	CH	A
Zweifel	Jakob		BK	CH	CH
Zwiauwer	Wolfgang	Doran's New Bag	M	CH	CH
		Aeronauten	M	CH	CH

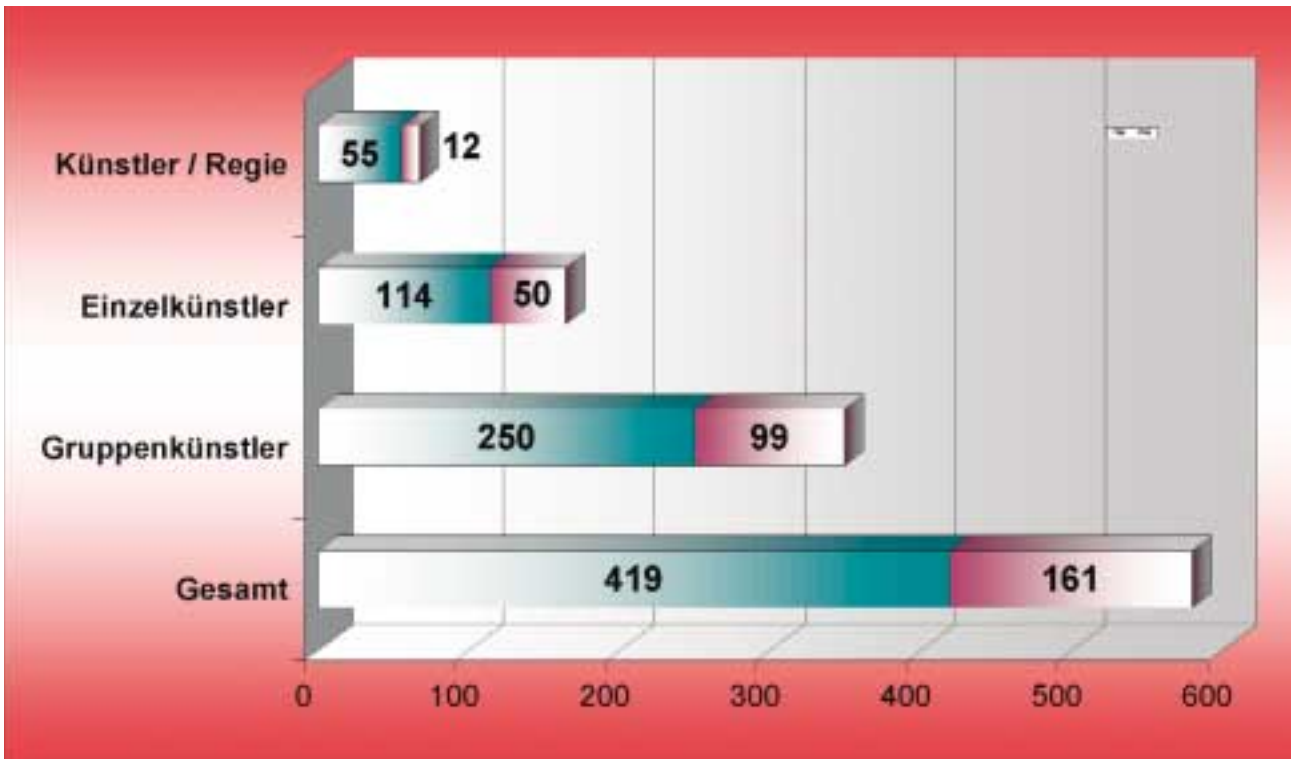
Name	Vorname	Gruppe	Sparte	Herkunft	Lebt in
		Brodsky Quartett	M	GBR	GBR
		Buona Lóna	M	ITA	ITA
		Buona Lóna	M	A	A
		Death Brothers	M	CH	CH
		Ensemble Kontrapunkte	M	A	A
		Ensemble On Line Vienna	M	A	A
		Ensemble opera nova	M	CH	CH
		Franui	M	A	A
		Hochschule für Schauspielkunst, Ernst Busch	T + T	GER	GER
		junges theater basel	T + T	CH	CH
		Klangforum Wien	M	A	A
		Luki*ju Theater	T + T	CH	CH
		Lux*Flux	M	A	A
		Lynx	T + T	CH	CH
		Manufactur	M	CH	CH
		Neue Vocalsolisten Stuttgart	M	GER	GER
		Nothing Special Band	M	A	A
		RSO-Wien	M	A	A
		Theater an der Söhl	T + T	CH	CH
		theater katerland	T + T	CH	CH
		Theater Sgaramusch	T + T	CH	CH
		Theater Tuchlaube	T + T	CH	CH

KÜNSTLER NACH HERKUNFTSLAND



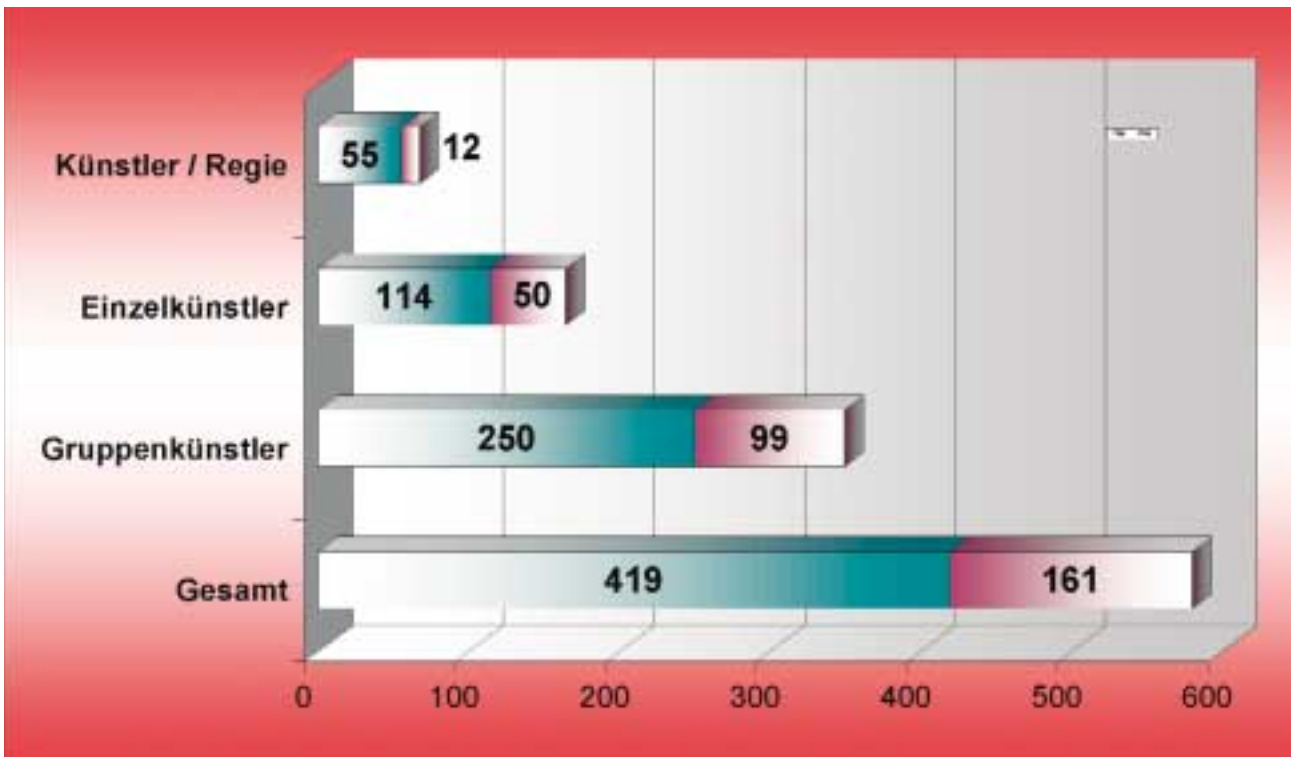
Kurztext?

KÜNSTLERAUFTeilUNG



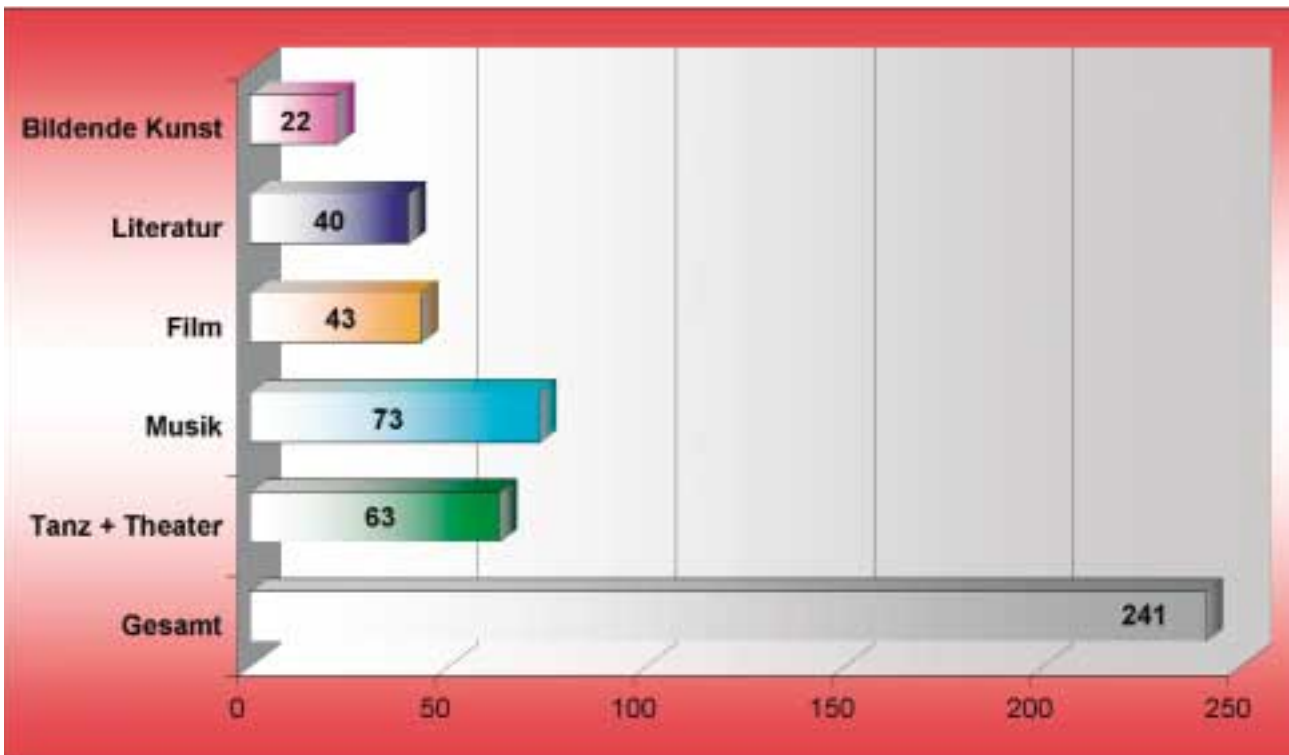
Kurztext?

KÜNSTLER NACH SPARTEN



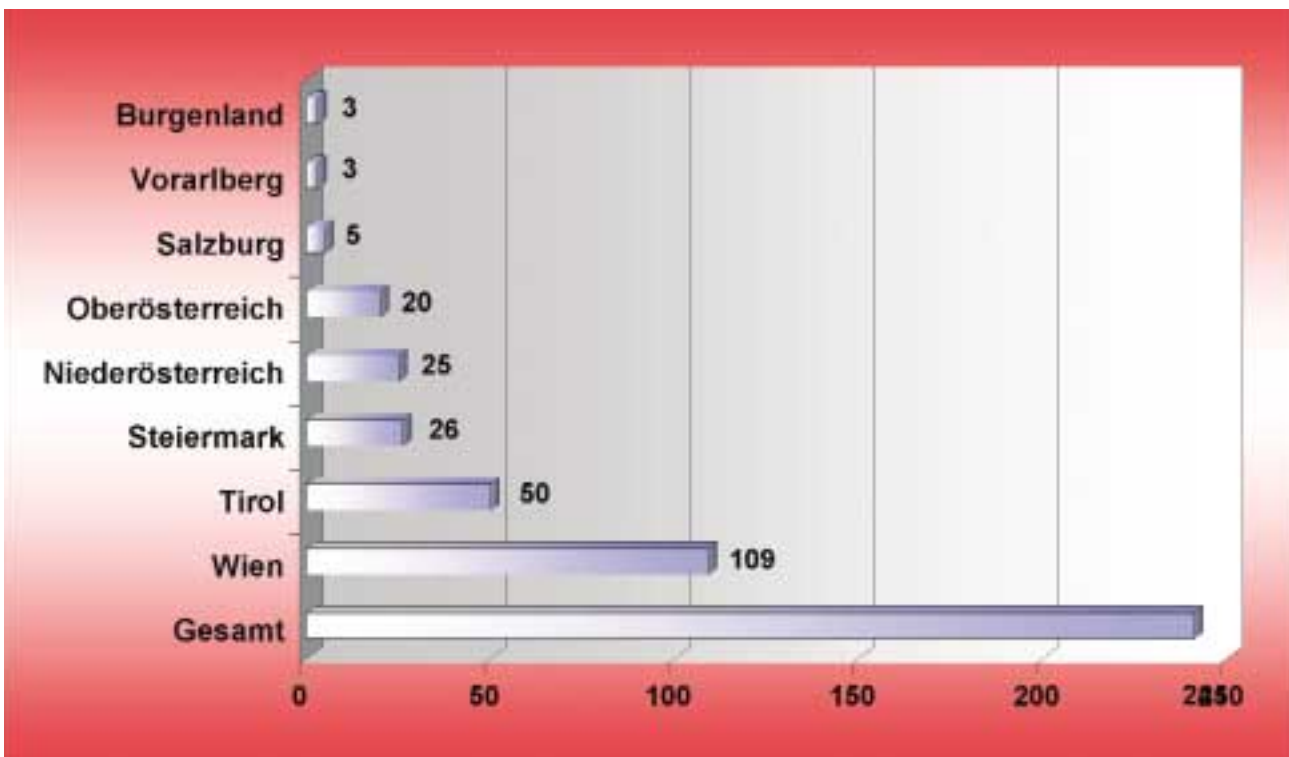
Kurztext?

VERANSTALTUNGEN NACH SPARTEN



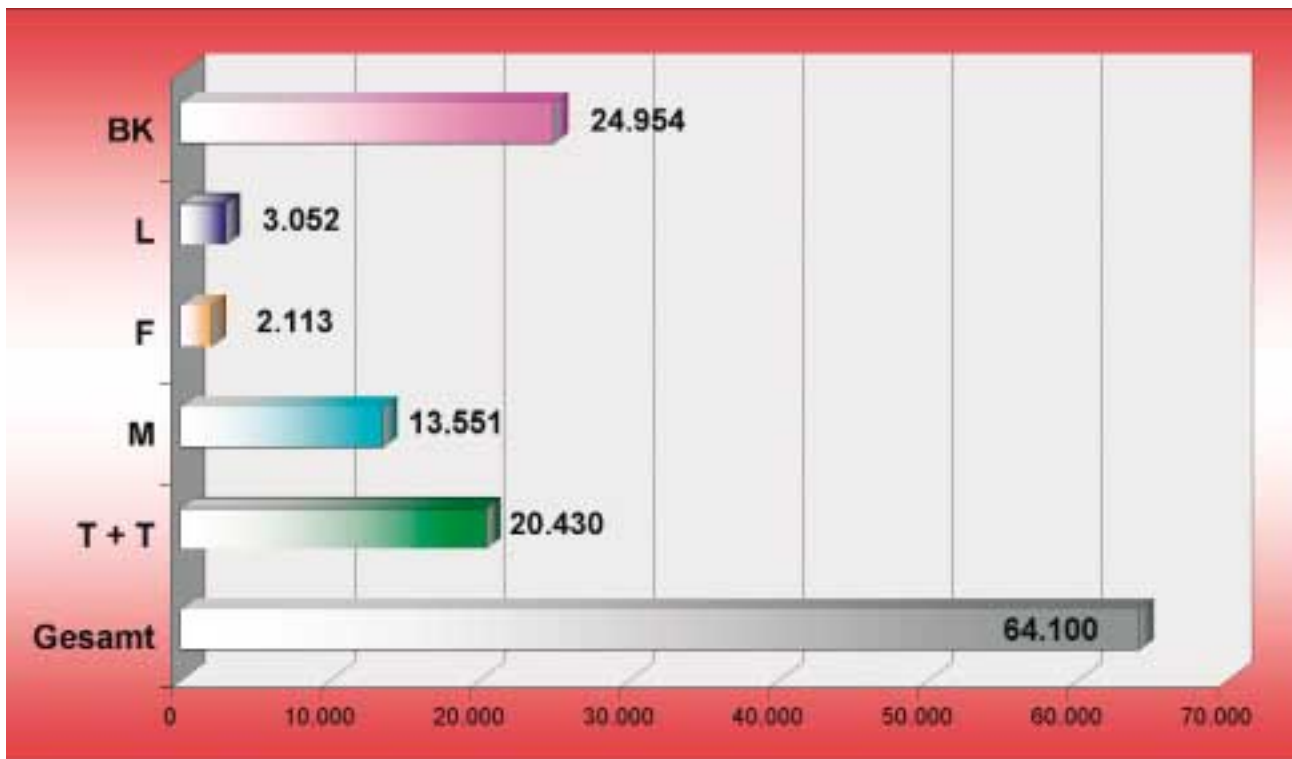
Kurztext?

VERANSTALTUNGEN NACH BUNDESLÄNDER



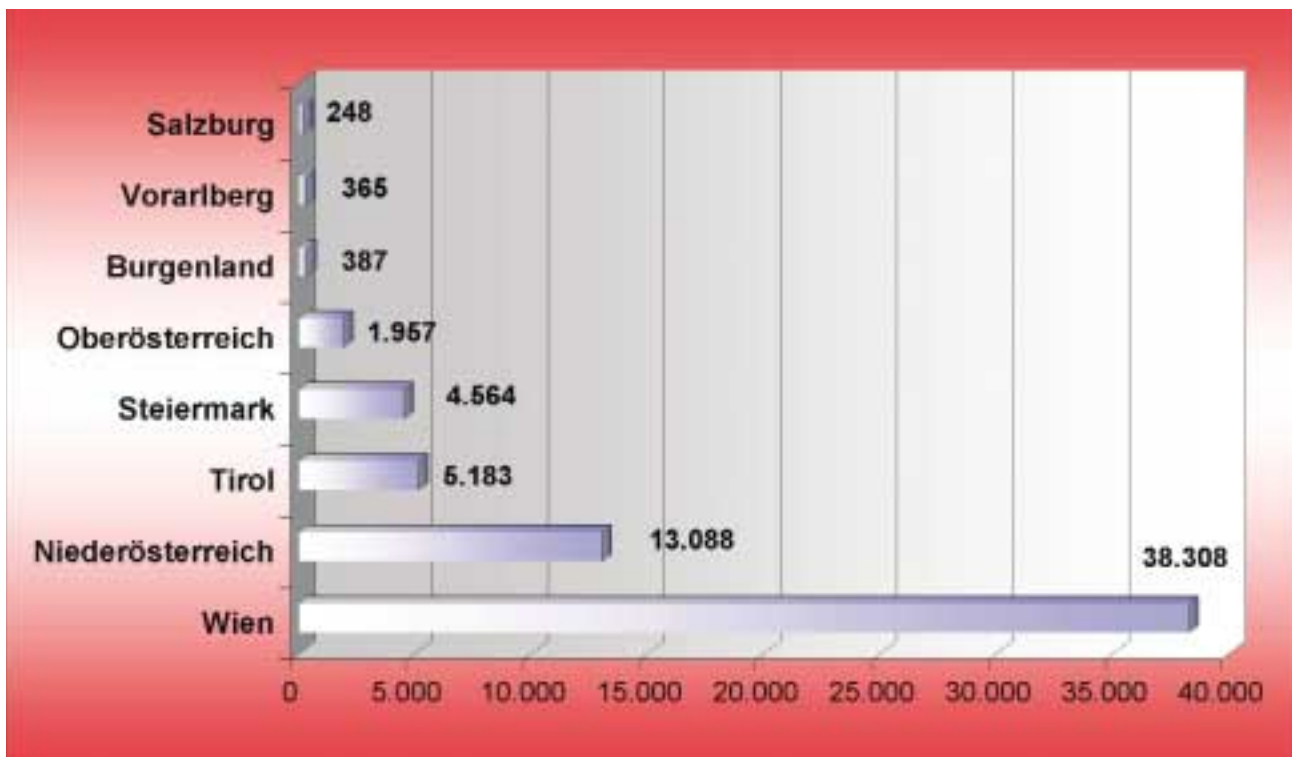
Kurztext?

64.100 BESUCHER NACH SPARTEN



Kurztext?

64.100 BESUCHER NACH BUNDESLÄNDERN



Kurztext?

2 KARTEN ÖSTERREICH

2 x Österreich KARTEN

INDEX VERANSTALTUNGEN 1

Datum	Titel der Veranstaltung	Sparte	Veranstaltungspartner	O/D	I/R/K	F/Z	PR/W	WWW
27.04.01	Georg Traber: „Heinz baut“	T + T	Minoriten				•	•
27.04.01	Momentum	M	Jazzatelier Ulrichsberg				•	•
27.04.01	Eröffnung von „Ahoi Again“ oder „CHiA - Tirol“: Lesung Franz Schuh, Georg Köhler; Konzert Frauui	L	Bierstindl				•	•
27.04.01	The Treya Quartett	M	Porgy & Bess				•	•
28.04.01	Eliane und Erika Burki: Alphorn im Techno	M	Wiener Stadtfest	•	•	•	•	•
28.04.01	Georg Traber: „Heinz baut“	T + T	Wiener Stadtfest	•	•	•	•	•
28.04.01	Hil de Gard: „ero-Tisch“	BK	Wiener Stadtfest	•	•	•	•	•
28.04.01	Aargauer Saxophon Quartett	M	Wiener Stadtfest	•	•	•	•	•
28.04.01	Duo Stimmhorn	M	Wiener Stadtfest	•	•	•	•	•
28.04.01	Aargauer Saxophon Quartett	M	Wiener Stadtfest	•	•	•	•	•
28.04.01	Duo Stimmhorn	M	Wiener Stadtfest	•	•	•	•	•
28.04.01	Eliane und Erika Burki: Alphorn im Techno	M	Wiener Stadtfest	•	•	•	•	•
28.04.01	Franz Hohler: „Das vegetarische Krokodil“	L	Wiener Stadtfest	•	•	•	•	•
28.04.01	Steamboat Switzerland	M	Jazzatelier Ulrichsberg				•	•
28.04.01	Margrit Gysin: „Erdkühlein“	T + T	Wiener Stadtfest	•	•	•	•	•
30.04.01	Margrit Gysin: „Erdkühlein“	T + T	Minoriten				•	•
01.05.01	Georg Traber: „Heinz baut“	T + T	OHO				•	•
03.05.01	Lesung Peter Bichsel, Heinz D. Heisl	L	Bierstindl				•	•
03.05.01	International Alphorn-Orchestra & Erika Stucky: Mrs. Bubble & Bones	M	Porgy & Bess				•	•
04.05.01	KörperRaumAssoziationen zu Beat Zoderer: „Die Früchte hängen immer hoch“	T + T	WUK	•	•	•	•	•
04.05.01	Beat Zoderer: „Die Früchte hängen immer hoch“	BK	WUK	•	•	•	•	•
05.05.01	spraCH Ö: F.P. Ingold, P.K. Wehrl, K. Aebli, J. Rhomberg, G. Ruiss, F. Schmatz; Musik: J.W. Brennan, F. Moshammer	L	Bierstindl				•	•
15.05.01	Lesung Christoph Braendle	L	Amerlinghaus				•	•
15.05.01	Silvia M. Grossmann: „Fragile Architektur-Skulptur“	BK	Amerlinghaus				•	•
15.05.01	Stiller Has: „Walliselle“	M	Bierstindl				•	•
18.05.01	Lesung Adolf Muschg + Raoul Schrott	L	Bierstindl				•	•
24.05.01	„Die Schweizermacher“: Eröffnung der Schweizer Filmwochen in Anwesenheit des Regisseurs Rolf Lyssy	F	Leokino/Cinematograph				•	•
24.05.01	Harald Haerter & Michael Brecker Project	M	Porgy & Bess				•	•
25.05.01	„Gespräch im Gebirg - Bericht eines Lesers“ - Regie: Matthias Caduff	F	Leokino/Cinematograph				•	•
25.05.01	„Die Froschnacht“ nach Markus Werner	T + T	Bierstindl				•	•
26.05.01	„Brandnacht“ - Regie: Markus Fischer	F	Leokino/Cinematograph				•	•
26.05.01	„Die Froschnacht“ nach Markus Werner	T + T	Bierstindl				•	•
27.05.01	„Wachmeister Studer“ - nach Friedrich Glauser - Regie: Leopold Lindtberg	F	Leokino/Cinematograph				•	•
28.05.01	„Signers Koffer. Unterwegs mit Tisch, Stiefel und Rakete“ - Regie: Peter Liechti	F	Leokino/Cinematograph				•	•
28.05.01	Christian Uetz: „Zoom Nicht“, Michael Donhauser	L	Alte Schmiede				•	•
29.05.01	Theater en gros et en détail: Peter Rinderknecht „Portofino“	T + T	TOI-Haus				•	•
29.05.01	„WerAngstWolf“ - Regie: Clemens Klopfenstein	F	Leokino/Cinematograph				•	•
30.05.01	Theater en gros et en détail: Peter Rinderknecht „Portofino“	T + T	TOI-Haus				•	•
30.05.01	„Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz“ nach Martin Suter - Regie: Daniel Schmid	F	Leokino/Cinematograph				•	•
30.05.01	Lesung Christian Uetz	L	Minoriten				•	•
31.05.01	Theater en gros et en détail: Peter Rinderknecht „Portofino“	T + T	Minoriten				•	•
31.05.01	„Les petites fugues - Kleine Fluchten“ - Regie: Yves Versin	F	Leokino/Cinematograph				•	•
31.05.01	Präsentationslesung der Literaturzeitschrift „cognac & biskotten“: Markus Köhle, Thomas Schaffner, Melanie Steiner, Jörg Ziemer, Kim Strobl, Ralf Schlatter;	L	Bierstindl				•	•
31.05.01	Theater en gros et en détail: Peter Rinderknecht „Portofino“	T + T	Minoriten				•	•
01.06.01	„Die Froschnacht“ nach Markus Werner	T + T	Bierstindl				•	•
02.06.01	„Leukerbad goes Austria“: Franzobel, Christoph Simon, Kurt Lanthaler, José F. Oliver, Ricco Bilger u.a., Musik: Sigi Haider, Markus Kraler	L	Bierstindl				•	•
06.06.01	Lesung Urs Widmer	L	Literaturhaus Wien	•	•	•	•	•
07.06.01	Lesung Urs Widmer	L	Minoriten				•	•
08.06.01	„Die Froschnacht“ nach Markus Werner	T + T	Bierstindl				•	•
09.06.01	„Die Froschnacht“ nach Markus Werner	T + T	Bierstindl				•	•
15.06.01	„Die Froschnacht“ nach Markus Werner	T + T	Bierstindl				•	•
16.06.01	„Die Froschnacht“ nach Markus Werner	T + T	Bierstindl				•	•
04.08.01	Annick Berclaz: „Schwimmende Wasserobjekte“	BK	Sommerarena				•	•
04.08.01	Annick Berclaz: „Fossile Objekte“	BK	Sommerarena				•	•
04.08.01	Duo Angklung: Shake Bambouti	M	Sommerarena				•	•
15.08.01	Theater en gros et en détail: Peter Rinderknecht „Portofino“	T + T	Festival Impuls				•	•
15.08.01	Bichsel Ueli: „Log“	T + T	Festival Impuls				•	•
16.08.01	Barbara Graf: „Anatomische Gewänder“	BK	WUK	•	•	•	•	•
02.09.01	Annelies Kelemen-Weber: „Menschenkinder“	BK	Galerie Stricker				•	•
10.09.01	Lesung Corinna Soria: Leben zwischen den Seiten“; Einführung: Sigrid Löffler; „Two monkeys, two bananas“: Donna Molinari, Ernesto Molinari, Olga Neuwirth, Burkhard Stangl	M	Klangspuren				•	•
11.09.01	Lucas Niggli Trio: „Zoom“	M	Porgy & Bess				•	•
11.09.01	René Fehr-Biscioni: „aussenSicht und innenWelt“ und Hil de Gard: „von TISCHen“	BK	Galerie Atrium ed Arte				•	•
12.09.01	Brodsky Quartett: Christian Altenburger, Patrick Demenga	M	Klangspuren				•	•
12.09.01	Brodsky Quartett: Christian Altenburger, Patrick Demenga	M	Klangspuren				•	•
13.09.01	Klangforum Wien mit Ernesto Molinari	M	Klangspuren				•	•
13.09.01	Klangforum Wien mit Ernesto Molinari	M	Klangspuren				•	•
16.09.01	Christian Altenburger, Lars Anders Tomter, Patrick Demenga	M	Klangspuren				•	•
17.09.01	Lesung A.L. Kennedy „Gleisendes Glück“; Heinrich von Berenberg: Moderation und Übersetzung; Musik: Ernesto Molinari	M	Klangspuren				•	•

O/D: Organisation, Durchführung | I/R/K: Idee, Recherche, Kuratierung | F/Z: Finanzierung oder Zuschuss | PR/W: PR / Werbung | WWW: Website

INDEX VERANSTALTUNGEN 2

Datum	Titel der Veranstaltung	Sparte	Veranstaltungspartner	O/D	I/R/K	F/Z	PR/W	WWW
25.09.01	Silvia M. Grossmann und Vincent Mahrer: „Skulpturen, Objekte und Fotografien“	BK	WUK	•	•	•	•	•
27.09.01	Theater Sgaramusch: „Schneewittchen“	T + T	Szene Bunte Wähne					•
28.09.01	Luki*Ju Theater + Theater Tuchlaube: „Örjan“	T + T	Minoriten					•
28.09.01	Theater Sgaramusch: „Schneewittchen“	T + T	Minoriten					•
29.09.01	junges theater basel: „Gletschersurfen“	T + T	Szene Bunte Wähne					•
29.09.01	Theater an der Shil + Hochschule für Schauspielkunst Berlin: „Die Tochter des Ganovenkönigs“	T + T	Szene Bunte Wähne					•
29.09.01	Luki*Ju Theater + Theater Tuchlaube: „Örjan“	T + T	Szene Bunte Wähne					•
29.09.01	Theater Sgaramusch: „Schneewittchen“	T + T	Szene Bunte Wähne					•
29.09.01	junges theater basel: „Gletschersurfen“	T + T	Szene Bunte Wähne					•
29.09.01	Theater an der Shil + Hochschule für Schauspielkunst Berlin: „Die Tochter des Ganovenkönigs“	T + T	Szene Bunte Wähne					•
30.09.01	Luki*Ju Theater + Theater Tuchlaube: „Örjan“	T + T	Szene Bunte Wähne					•
30.09.01	theater katerland + Theater Sgaramusch: „Herzwärts“	T + T	Szene Bunte Wähne					•
01.10.01	theater katerland + Theater Sgaramusch: „Herzwärts“	T + T	Szene Bunte Wähne					•
02.10.01	Margrit Gysin: „Mimi und Brumm“	T + T	Szene Bunte Wähne					•
02.10.01	theater katerland + Theater Sgaramusch: „Herzwärts“	T + T	Szene Bunte Wähne					•
02.10.01	Margrit Gysin: „Mimi und Brumm“	T + T	Szene Bunte Wähne					•
02.10.01	Lesung Christoph Braendle	L	WUK	•	•	•	•	•
03.10.01	Margrit Gysin: „Mimi und Brumm“	T + T	Szene Bunte Wähne					•
03.10.01	theater katerland + Theater Sgaramusch: „Herzwärts“	T + T	Szene Bunte Wähne					•
03.10.01	Lesung Thomas Hürlmann	L	Bierstindl			•	•	
06.10.01	Gasser Clementine: „Nothing-Special“ Band mit Road Stories and Music	M	Burgtheater					•
08.10.01	Gasser Clementine: „Nothing-Special“ Band mit „Homage an Andy Warhol mit Musik von Velvet Underground, Lou Reed, John Cale“	M	Burgtheater					•
09.10.01	Gasser Clementine: „Nothing-Special“ Band mit „Homage an Andy Warhol mit Musik von Velvet Underground, Lou Reed, John Cale“	M	Burgtheater					•
11.10.01	Gasser Clementine: „Nothing-Special“ Band mit „Homage an Andy Warhol mit Musik von Velvet Underground, Lou Reed, John Cale“	M	Burgtheater					•
12.10.01	brink man ship: „translusion“	M	Kunst + Kultur					•
13.10.01	Finnisage René Fehr-Biscioni: „ausserSicht und innenWelt“ und Hil de Gard: „von TISCHen“	M	Galerie Atrium ed Arte			•	•	•
13.10.01	siehe 08.10.01	M	Burgtheater					•
16.10.01	Nachkriegsmoderne Schweiz: Architektur von Werner Frey, Franz Füeg, Jacques Schader, Jakob Zweifel	BK	Wiener Städtische					•
17.10.01	Urs Allemann: „Holder die Polder“	L	DASLITERATURHAUSMATTERSBURG	•	•	•	•	•
18.10.01	Mirjam Wydler und Nathanja Huber: „Der stille Tanz“	BK	Galerie Art & Weisse					•
18.10.01	Hans Häfliger: „Gehst du nach Osten oder nach Süden“	BK	Galerie Atrium ed Arte			•	•	•
18.10.01	Urs Allemann: „Holder die Polder“	L	Literaturhaus Wien	•	•	•	•	•
18.10.01	Der „irreale Zürcher Realist“ trifft „Die Steirische Rebe“: Urs Widmer & Reinhard P. Gruber	L	Bierstindl					•
19.10.01	Lesung Urs Allemann + Mila Haugová: „Zwischen den Kulturen“	L	Unabhängiges Literaturhaus NÖ	•	•	•	•	•
19.10.01	brink man ship: „translusion“	M	Vipers					•
21.10.01	brink man ship: „translusion“	M	Sonderbar					•
22.10.01	Trio Mangelsdorff-Weber-Weber	M	Porgy & Bess					•
24.10.01	Adolf Wölfl: „Kopfwelten“	BK	Sammlung Essl					•
25.10.01	Lesung Zsuzsanna Gahse	L	Galerie Atrium ed Arte					•
25.10.01	Paul Parin: „Der Traum von Ségou“	L	Bierstindl					•
29.10.01	„ALLgebrah“	M	Wien Modern					•
30.10.01	„ALLgebrah“	M	Wien Modern					•
31.10.01	Lux*Flux: „vögelfrei“	M	Wien Modern					•
01.11.01	Manufactur - Bluejazz aus der Schweiz	M	Bierstindl					•
03.11.01	„wölfl.trabannt“	M	Wien Modern					•
04.11.01	„henze.tristan.“	M	Wien Modern					•
05.11.01	„wölfl.zohm“	M	Wien Modern					•
05.11.01	Birgit Kempker: „Mike und Jane“	L	Literaturhaus Wien	•	•	•	•	•
08.11.01	Birgit Kempker: „Mike und Jane“	L	DASLITERATURHAUSMATTERSBURG	•	•	•	•	•
08.11.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York					•
09.11.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York					•
09.11.01	„DIE sprache ist weiblich“ u.a. mit E. Wandeler-Deck, M. Kauz, B. Kempker, B. Hundegger	L	Bierstindl					•
09.11.01	hop o'my thumb: nov'a cappella vom Feinsten	M	Voicemania					•
10.11.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York					•
10.11.01	Yeti - Kalenderpräsentation mit Ralf Schlatter	L	Bierstindl					•
11.11.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York					•
13.11.01	„Women are the best“ - Kurzfilm	F	Movimento Linz	•	•	•	•	•
14.11.01	„Politically correct“ - Kurzfilm	F	Movimento Linz	•	•	•	•	•
14.11.01	Gasser Clementine: Reading through	M	Kulturgelände Nonntal					•
15.11.01	„Swiss is beautiful“ - Kurzfilm	F	Movimento Linz	•	•	•	•	•
15.11.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York					•
16.11.01	„Galerie III - excursions“	M	Wien Modern					•
17.11.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York					•
17.11.01	Death Brothers	M	Bierstindl					•
17.11.01	„Women are the best“ - Kurzfilm	F	Local-Bühne Freistadt	•	•	•	•	•
18.11.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York					•
18.11.01	„0 Grad 0/000“	M	Wien Modern					•
19.11.01	Symposium zu Kopfwelten Adolf Wölfl: Musik, Bild und Visualität in der Musik des 20. Jahrhunderts	BK	Wien Modern					•
19.11.01	„Grenzgänger“	M	Wien Modern					•

O/D: Organisation, Durchführung | I/R/K: Idee, Recherche, Kuratierung | F/Z: Finanzierung oder Zuschuss | PR/W: PR / Werbung | WWW: Website

INDEX VERANSTALTUNGEN 3

Datum	Titel der Veranstaltung	Sparte	Veranstaltungspartner	O/D	I/R/K	F/Z	PR/W	WWW
19.11.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York				•	•
19.11.01	Heiri Känzig Quartet feat. Paul McCandless	M	Porgy & Bess				•	•
20.11.01	„Augenmusik“	M	Wien Modern				•	•
21.11.01	„999 x (10 hoch 95)“	M	Wien Modern				•	•
22.11.01	Adam Keel: „Rheintaler Phänomene“	BK	Hil de Gard					•
22.11.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York				•	•
22.11.01	„0 Grad 0/000“	M	Wien Modern				•	•
23.11.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York				•	•
23.11.01	„Politically correct“ - Kurzfilm	F	Local-Bühne Freistadt	•	•	•	•	•
24.11.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York				•	•
24.11.01	„Swiss is beautiful“ - Kurzfilm	F	Local-Bühne Freistadt	•	•	•	•	•
25.11.01	„Women are the best“ - Kurzfilm	F	Votiv-Kino	•	•	•	•	•
25.11.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York				•	•
29.11.01	Doris Flubacher: „Schweizer zu Hause“	BK	Galerie Atrium ed Arte			•	•	•
30.11.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York				•	•
01.12.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York				•	•
02.12.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York				•	•
04.12.01	„Rosa“ - Animationsfilm	F	Movimento Linz	•	•	•	•	•
05.12.01	Yeti - Kalenderpräsentation mit Ralf Schlatter	L	Literaturhaus Wien	•			•	•
05.12.01	„Schwarz“ - Animationsfilm	F	Movimento Linz	•	•	•	•	•
06.12.01	„Blau“ - Animationsfilm	F	Movimento Linz	•	•	•	•	•
06.12.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York				•	•
07.12.01	„Rot“ - Animationsfilm	F	Movimento Linz	•	•	•	•	•
07.12.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York				•	•
07.12.01	3 Ausführende	M	Jazzgalerie Nickelsdorf				•	•
07.12.01	„Rosa“ - Animationsfilm	F	Leokino/Cinematograph	•	•	•	•	•
08.12.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York				•	•
08.12.01	„Women are the best“ - Kurzfilm	F	Leokino/Cinematograph	•	•	•	•	•
09.12.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York				•	•
09.12.01	„Schwarz“ - Animationsfilm	F	Leokino/Cinematograph	•	•	•	•	•
10.12.01	„Swiss is beautiful“ - Kurzfilm	F	Leokino/Cinematograph	•	•	•	•	•
10.12.01	Theatro Capriole: „Wunderbare Biester“	T + T	DieTheater					•
11.12.01	„Blau“ - Animationsfilm	F	Leokino/Cinematograph	•	•	•	•	•
12.12.01	„Politically correct“ - Kurzfilm	F	Leokino/Cinematograph	•	•	•	•	•
13.12.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York				•	•
13.12.01	„Rot“ - Animationsfilm	F	Leokino/Cinematograph	•	•	•	•	•
14.12.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York				•	•
14.12.01	Aeronauten	M	Bierstindl				•	•
15.12.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York				•	•
16.12.01	„Aphrodites letztes Erscheinen“	T + T	Projekttheater Wien New York				•	•
18.12.01	Theatro Capriole: „Wunderbare Biester“	T + T	DieTheater					•
21.12.01	„Rosa / Blau / Rot“ - Animationsfilm	F	Local-Bühne Freistadt	•	•	•	•	•
04.01.02	„Women are the best“ - Kurzfilm	F	KIZ - Kino im Augarten	•	•	•	•	•
05.01.02	„Swiss is beautiful“ - Kurzfilm	F	KIZ - Kino im Augarten	•	•	•	•	•
06.01.02	„Politically correct“ - Kurzfilm	F	KIZ - Kino im Augarten	•	•	•	•	•
07.01.02	Videoprogramm: „Rosa / Blau / Rot“ - Animationsfilm	F	KIZ - Kino im Augarten	•	•	•	•	•
07.01.02	„Schwarz“ - Animationsfilm	F	KIZ - Kino im Augarten	•	•	•	•	•
08.01.02	Videoprogramm: „Rosa / Blau / Rot“ - Animationsfilm	F	KIZ - Kino im Augarten	•	•	•	•	•
08.01.02	„Blau“ - Animationsfilm	F	KIZ - Kino im Augarten	•	•	•	•	•
09.01.02	Videoprogramm: „Rosa / Blau / Rot“ - Animationsfilm	F	KIZ - Kino im Augarten	•	•	•	•	•
09.01.02	„Rosa“ - Animationsfilm	F	KIZ - Kino im Augarten	•	•	•	•	•
10.01.02	Videoprogramm: „Rosa / Blau / Rot“ - Animationsfilm	F	KIZ - Kino im Augarten	•	•	•	•	•
10.01.02	„Rot“ - Animationsfilm	F	KIZ - Kino im Augarten	•	•	•	•	•
11.01.02	Zyklus „Fast Forward. 20:21. 2 Jahrhunderte im Soundcheck“: Dahinden, KleeB, Polisoicdis, Höldrich	M	Jeunesse				•	•
12.01.02	Dahinden, KleeB, Polisoicdis	M	Jazzatelier Ulrichsberg				•	•
13.01.02	Dahinden, KleeB, Polisoicdis, Höldrich	M	Open Music				•	•
14.01.02	Sergius Golowin: „Alpenraum - Heimatland der Phantasie“	L	Galerie Atrium ed Arte				•	•
15.01.02	Helmut Sennhauser: „Erinnerungsbilder, Ausschnitte, verarbeitet“ und Hans Thomann: „Tag und Nacht“	BK	Galerie Ariadne				•	•
18.01.02	LYNX: „mode“ - eine Modeschau mit Augenzwinkern	T + T	Szene Bunte Wähne				•	•
19.01.02	LYNX: „mode“ - eine Modeschau mit Augenzwinkern	T + T	Szene Bunte Wähne				•	•
02.02.02	Pago Libre: „cinémagique“	M	Porgy & Bess				•	•
12.02.02	Hans Persinger: „Can't stop talking“	BK	Galerie Ariadne				•	•
25.02.02	Gruppenausstellung Schweizer und Österreichischer Künstler	BK	Volpinum				•	•
04.03.02	Quantett Johannes Kobelt: „Klangwelten ohne Grenzen oder Das klingende Instrumenten-Museum“	M	Weiser Kulturring				•	•
11.03.02	New Connexion feat Greg Osby	M	Porgy & Bess				•	•
21.03.02	Bendicht Fivian: „Zwischen den Dingen“	BK	Galerie Atrium ed Arte			•	•	•
03.04.02	Lesung Ernst Burren und Onophon	L	Literaturhaus Wien	•	•	•	•	•
04.04.02	Lesung Ernst Burren und Anna Nöst	L	Minoriten	•	•	•	•	•
05.04.02	Ein Fest für Pu den Bären	M	Jeunesse				•	•
05.04.02	Ein Fest für Pu den Bären	M	Jeunesse				•	•
05.04.02	Lesung Ernst Burren und Reinhold Aumaier	L	Stifterhaus	•	•	•	•	•
05.04.02	tonic strings: „Stella“ & Literatur	M	Jazz Szene Lungau				•	•

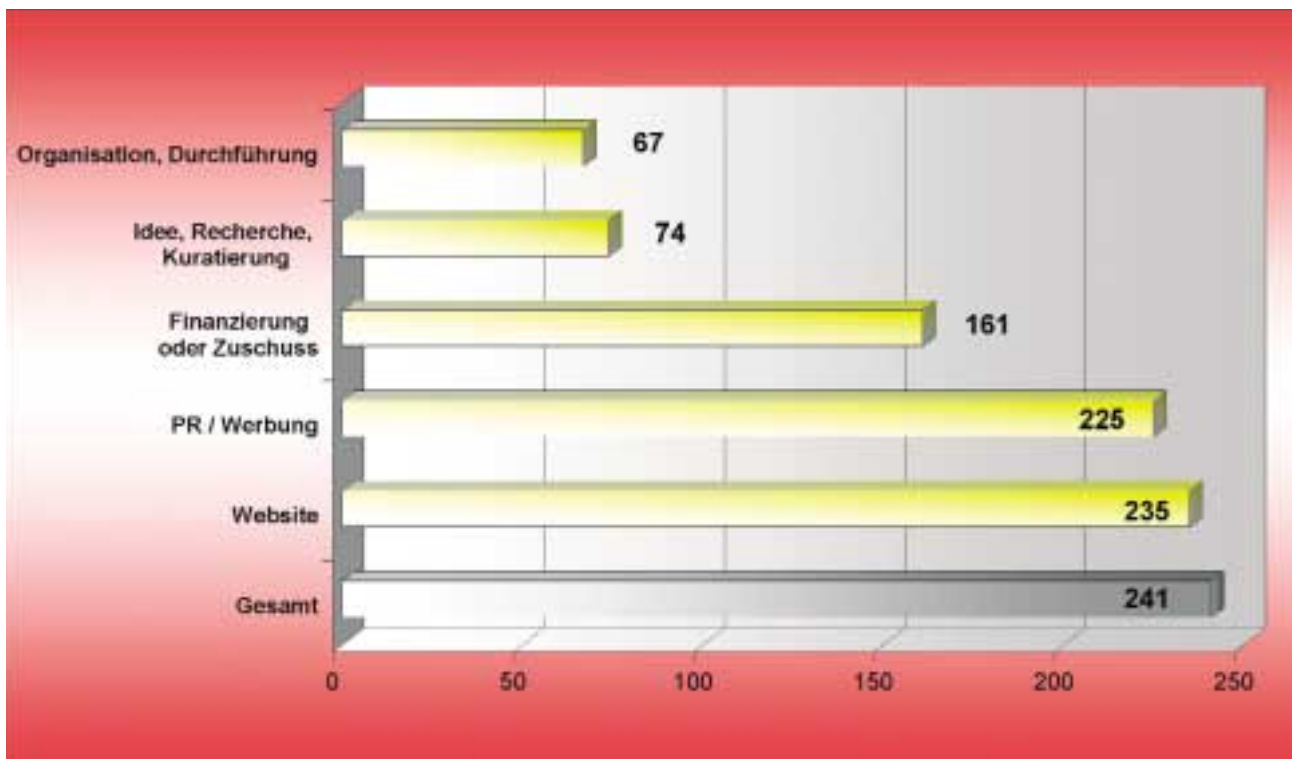
O/D: Organisation, Durchführung | I/R/K: Idee, Recherche, Kuratierung | F/Z: Finanzierung oder Zuschuss | PR/W: PR / Werbung | WWW: Website

INDEX VERANSTALTUNGEN 4

Datum	Titel der Veranstaltung	Sparte	Veranstaltungspartner	O/D	I/R/K	F/Z	PR/W	WWW
06.04.02	Ein Fest für Pu den Bären	M	Jeunesse					••
06.04.02	Ein Fest für Pu den Bären	M	Jeunesse					••
06.04.02	Doran's New Bag	M	Porgy & Bess			•		••
07.04.02	Ein Fest für Pu den Bären	M	Jeunesse					••
07.04.02	Ein Fest für Pu den Bären	M	Jeunesse					••
10.04.02	Ein Fest für Pu den Bären	M	Jeunesse					••
10.04.02	Ein Fest für Pu den Bären	M	Jeunesse					••
10.04.02	Rolf Schwab liest Peter Bichsel	L	Schweizer Gesellschaft	•	•	•	•	••
10.04.02	doppelPUNKT:PUNKT 1: Lesung Erika Wimmer + Alex Capus	L	Bierstindl			•		
11.04.02	Ein Fest für Pu den Bären	M	Jeunesse					••
11.04.02	Ein Fest für Pu den Bären	M	Jeunesse					••
12.04.02	Ein Fest für Pu den Bären	M	Jeunesse					••
12.04.02	„seven sisters“, Lesenacht	L	Widauer Nives			•		••
15.04.02	Lesung Michael Donnhauser aus „Sarganserland“	L	Galerie Atrium ed Arte					••
15.04.02	doppelPUNKT:PUNKT 2: Lesung Ulrike Längle, Klaus Merz	L	Bierstindl			•		
18.04.02	Doris Flubacher: „Schweizer zu Hause“ und Mäddel Fuchs: „Appenzeller Viehschauen“	BK	Kunstverein Steyr	•		•	•	•
02.05.02	Peter Schärli: „Double Vision“	M	Porgy & Bess			•		••
03.05.02	Peter Schärli: „Double Vision“	M	Stockwerk					•
07.05.02	doppelPUNKT:PUNKT 4: Lesung Martin Suter + Antonio Fian	L	Bierstindl			•		
11.05.02	Trio Leimgruber	M	Jazzatelier Ulrichsberg					••
16.05.02	„Stehen, Gehen, Horizont“ - Experimentalfilm	F	Votiv-Kino	•	•	•	•	••
17.05.02	„Stehen, Gehen, Horizont“ - Experimentalfilm	F	Votiv-Kino	•	•	•	•	••
18.05.02	„Stehen, Gehen, Horizont“ - Experimentalfilm	F	Votiv-Kino	•	•	•	•	••
19.05.02	„Stehen, Gehen, Horizont“ - Experimentalfilm	F	Votiv-Kino	•	•	•	•	••
20.05.02	„Stehen, Gehen, Horizont“ - Experimentalfilm	F	Votiv-Kino	•	•	•	•	••
29.05.02	doppelPUNKT:PUNKT 5: Lesung Markus Werner + Alois Hotschnig	L	Bierstindl			•		
05.06.02	„444 - 4 Sprachen - 4 AutorInnen - 4 Stationen“	L	Minoriten	•	•	•	•	••
05.06.02	Mäddel Fuchs: „Appenzeller Viehschauen“	BK	Café Stein	•	•	•	•	••
06.06.02	„444 - 4 Sprachen - 4 AutorInnen - 4 Stationen“	L	Literaturhaus Wien	•	•	•	•	••
07.06.02	„444 - 4 Sprachen - 4 AutorInnen - 4 Stationen“	L	Unabhängiges Literaturhaus NÖ	•	•	•	•	••
08.06.02	„444 - 4 Sprachen - 4 AutorInnen - 4 Stationen“, Musik Duo Buona Lõna	L	Bierstindl	•	•	•	•	••
28.06.02	Duo Angklung: Shake „Bambouti“	M	Porgy & Bess	•	•	•	•	••

O/D: Organisation, Durchführung | I/R/K: Idee, Recherche, Kuratierung | F/Z: Finanzierung oder Zuschuss | PR/W: PR / Werbung | WWW: Website

KOOPERATIONSARTEN



Kurztext?

REMA PRINT ANZEIGE

VOLPINUM

KUNSTSAMMLUNG

Theresiengasse 25-27

A-1180 Wien

fon +43-1-4055626

www.volpinum.com

Do-Sa 14-18 Uhr

Im August geschlossen

Sammlung Andra & Ernfried Fuchs

SIEGFRIED ANZINGER JOACHIM BANDAU FRANZ BLAAS NOT BOTT
HERBERT BRANDL ROSA BRÜCKL & GREGOR SCHMOLL ANDREA
CUSUMANO MICHAEL CROISSANT MICHAEL DILLMANN FRANK
DORNSEIF WERNER DREWES TONE FINK LOTHAR FISCHER JANZ
FRANZ ELEONOR FRIEDRICH ERNST FRIEDRICH GLORIA GANS NAN
GOLDIN HANS HARTUNG BILL HENSON WOLFGANG HILDESHEIMER
FRANZ HITZLER BARBARA HOLZHERR ALFRED HRDLICKA THOMAS
JESSEN MAGDALENA JETELOVA JO V. KALCKREUTH LEO KANDL
JÜRGEN KLAUKE ELKE KRISTUFEK WALTER LIBUDA MAIK & DIRK
LÖBBERT WASA MARJANOV BRIGITTE & MARTIN MATSCHINSKY-
DENNINGHOFF RUNE MIELDS ALOIS MOSBACHER HERMANN
NITSCH AHMET ORAN TONI OURSLER HELMUT PFEUFFER RUDOLF
POLANSZKY PATRICK PROCKTOR ARNULF RAINER MARKUS REITER
LOIS RENNER STEPHAN REUSSE FRANZ RINGEL CONSTANZE
RUHM HUBERT SCHEIBL EVA SCHLEGEL HUBERT SCHMALIX
WERNER SCHRÖDL ANNA STANGL JUTTA STROHMAIER MANUEL
THOMAS OCTAVIAN TRAUTTMANSDORFF MARTIN WALDE JAMES
WELLING MICHAEL WESELY BEN WILLIKENS JOSEF WOLF ERWIN
WURM ROBERT ZAHORNICKY GREGOR ZIVIC' HEIMO ZOBERNIG